

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

494 (23.10.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhäuserstr. 12.

Aufgabe: 33000 Gryn.

gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Stadt- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Preis: od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20 Einwärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

6 seitige Nummern 5 Pfg. Gebundene Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsseite 25 Pfg., die Reklameseite 70 Pfg.

Nr. 494.

Karlsruhe, Montag den 23. Oktober 1911.

Telephon-Nr. 88.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 493 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 494 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Frankreich und Spanien.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 22. Okt. Während die französische Presse mit unerbittlicher Gleichmut die Nachricht verzeichnet, daß die Deutschen nun doch am Ubangi eine kurze Uferstrecke erhalten sollen, um in direkte Berührung mit dem belgischen Kongo zu gelangen, ist der Konflikt mit Spanien wieder schärfer geworden. Der „Temps“ geht von einem äußerst boshaften Artikel eines nordspanischen Blattes der „Voz de Galicia“ aus, worin den Franzosen vorgeworfen wird, sie verfolgten in diesem Marokkaner mit Waffen, die mit Spanien im Kampfe liegen. Der Temps zitiert sogar die Bemerkung: „Und diese Leute nennen sich noch immer mit ihrem ewigen Lächeln die unterwürfigen Oberkellner, die Freunde Spaniens.“ Im Vertrauen darauf, daß zwischen Deutschland und Frankreich nun alles klar ist, macht dann der „Temps“ den Spaniern begreiflich, daß es verlorren sein, wenn sie sich nicht in Marokko mit Frankreich ins Einvernehmen legen.

Der „Temps“ fährt fort: „Wahrhaft kindisch ist die spanische Drohung: Wenn ihr nicht alles zugebt, was wir haben wollen, so werfen wir uns Deutschland in die Arme.“ Es ist möglich, daß viele Spanier hierzu bereit sind und deswegen legen wir wenig Wert auf Angebote, die uns wegen früherer Erfahrungen verdächtig sein müssen. Würden die Spanier, die keine korrekten Freunde waren, treue Bundesgenossen sein? Daran dürfen wir zweifeln. Wenn sie sich daher anderswohin wenden wollen, um sich zu verbünden, so stellt es ihnen frei. Dazu sind aber zwei Parteien nötig. Wo sind aber die Beweise, daß Deutschland nur darauf wartet, Spanien in die Arme zu schließen. Man kann nur die Dekorationen des spanischen Botschafters in Berlin anführen. Schon im Jahre 1900 liehe Spanien Deutschland an, eine marokkanische Abmachung mit ihm zu unterzeichnen. Deutschland weigerte sich hartnäckig und wir haben guten Grund zu glauben, daß die Berliner Regierung auch heute noch die gleiche Meinung hat. Wir sind sogar, indem wir das sagen, eher Westwärts als jenseits der Wahrheit.

Der „Temps“ schließt mit den Worten: „Wir bedauern die Redaktionsfehler, die Spanien an der marokkanischen Nordküste begangen, können aber nichts dafür. Was seine übrigen Unternehmungen und Absichten in Marokko betrifft, so dürfen wir der Klarheit wegen ihm nicht verhehlen, daß sie einer notwendigen Revision in rechtlicher und tatsächlicher Beziehung werden unterworfen werden.“

Hieraus geht mit ziemlicher Sicherheit hervor, daß sofort nach dem Abschluß der deutsch-französischen Verhandlungen, der in wenig Tagen bevorsteht, spanisch-französischen Verhandlungen folgen werden, deren Ton noch bitterer sein wird.

Yuan-shih-kai u. die chinesische Revolution.

D. London, 23. Okt. Ein hervorragender Kenner chinesischer Verhältnisse und Freund Sun-yat-sens, der bekanntlich zum Präsidenten der Republik ausersehen ist, der die militärischen Operationen der kaiserlichen Truppen und der Revolutionäre mit einem hiesigen Pressevertreter besprach, meint, daß es nicht im Interesse der Revolutionäre liegen werde, jetzt schon eine große Schlacht zu gewinnen. Seiner Ansicht nach werden die Revolutionäre suchen, so viel Truppen wie möglich nach Hantau zu loden, und das sei auch wahrscheinlich das Prinzip ihrer bisherigen Politik gewesen. Auf diese Weise wür-

den die anderen Teile von China des militärischen Schutzes beraubt werden, und dann würde die Revolution in allen Teilen des Reiches mit bestem Erfolge durchgeführt werden können.

Der in Frage stehende Herr war übrigens auch überzeugt, daß Yuan-shih-kai unter allen Umständen darauf bestehen würde, daß die meisten der von den Revolutionären verlangten Reformen durchgeführt werden, mit Ausnahme der Beseitigung der Mandchu-Dynastie. Yuan-shih-kai will unter allen Umständen die Monarchie aufrecht erhalten. Die einzige mögliche Monarchie ist aber die der Mandchu.

Auf der anderen Seite ist zu bedenken, daß Sun-yat-sen und seine Anhänger die Mandchu-Dynastie nicht weiter auf dem Thron lassen wollen. Es käme also für diese Leute, wenn die Monarchie erhalten werden sollte, zunächst die Ming-Dynastie in Frage. Alle Mitglieder dieser kaiserlichen Familie verdienen sich gegenwärtig ihren Lebensunterhalt als gewöhnliche Tagelöhner. Es ist kein einziger Mann von irgendwelcher Bedeutung unter ihnen. Wenn es Yuan-shih-kai nun gelingen sollte, die Mandchu auf dem Thron zu erhalten, dann wird es ihm im Laufe der Zeit doch genau so gehen, wie Li-hung-kuang. Er wird ebenso wie dieser treue Diener der Dynastie behandelt werden. Yuan-shih-kai ist schon einmal bestraft worden und er wird wieder bestraft werden. Das ist der übliche Weg bei der Mandchu-Dynastie.

Wenn heutzutage in China ein Mann eines der wichtigsten Examen besteht, dann wird ihm sofort eine der höchsten Stellen anvertraut. Es sind Fälle vorgekommen, wo Leute sofort zu Bizeleonen gemacht wurden, weil sie gewisse Examina bestanden hatten. So können sie sehr schnell zu Ehren kommen, aber am Ende sorgt die Mandchu-Dynastie doch dafür, daß sie bestraft und vergessen werden.

Der vorstichig gewordene Yuan-shih-kai scheint deshalb auch diesmal nicht so ohne weiteres für den Peking Hof zu bekommen zu sein. Nach einer Times'schen Meldung der „Times“ bleibt Yuan-shih-kai immer noch in Tchangtschu. Ja, es meldet ein Telegramm aus Peking, daß Yuan-shih-kai die Einladung der Peking Regierung dankend abgelehnt hat. Und er ist um eine Ausrede nicht verlegen. Das Amtsbüro in Peking veröffentlicht nämlich das Antwortschreiben Yuan-shih-kais, in dem er unter Dankfugungen für die ihm früher erwiesenen Gunstbezeugungen erklärt, sein Ruh sei noch nicht geheilt, alle anderen Beschwerden aufzählt, unter denen er leide, und sagt, die Zeit sei so kritisch, daß er den Thron nicht um Urlaub bitten dürfe. Jetzt jedoch hindere ihn sein Gesundheitszustand, eine Tätigkeit zu entfalten. Sobald er aber eine Möglichkeit dazu sehe, wolle er es versuchen. Ein Restrikt besteht nun Yuan-shih-kai, seine Amtspflichten zu übernehmen, sobald es ihm möglich sei.

In Peking Regierungskreisen befürchtet man nun, daß der von den Rebellen errungene Sieg jetzt Yuan-shih-kai erst recht veranlassen werde, eine noch vorstichigere und zuwartende Haltung einzunehmen als bisher. Da seine besten Freunde von vornherein der Ansicht waren, daß er sich auf die Seite derjenigen Partei schlagen werde, die die besten Aussichten auf einen endgültigen Erfolg für sich hat, so ist unter den gegenwärtigen Umständen gar nicht daran zu denken, daß er mit großer Entschiedenheit für die Sache der Mandchu-Dynastie eintreten werde. Nach anderen Meldungen soll man in verschiedenen Peking Kreisen soweit gehen, Yuan-shih-kai im Verdacht zu haben, daß er gar nicht abgeneigt wäre, die Präsidentschaft einer chinesischen Republik zu übernehmen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Oktober.

Auszeichnung. Die Firma Ludwig Berisch, Hofschmied hier, wurde von der Königin Viktoria von Schweden zum königlichen Schwedischen Hofschmied ernannt.

Geschäftsjubiläum. Herr Meßgermeister Christian Rappus, der erst vor kurzem seine silberne Hochzeit feierte, gründete heute vor 25 Jahren seine Messgerei, Weberstraße 38. Der Jubilar, als solcher, tüchtiger und umsichtiger Geschäftsmann in weiten Kreisen hiesiger Stadt bekannt und beliebt, hat sein Geschäft in den 25 Jahren sehr umfangreich und erprießlich gestaltet.

Der neue Komet ist morgens von 1/2 5 Uhr bis 6 Uhr mit bloßem Auge am östlichen Himmel links unterhalb der hell strahlenden Venus zu beobachten. Der Kopf ist ziemlich scharf gegen den Schweiß abgegrenzt und hat die Größe eines Sternes erster bis zweiter Größe, der Schweif steigt fast senkrecht auf. Der Komet kann neben seinem vorjährigen Kollegen mit Ehre bestehen.

Die Dentler'sche Musikschule Karlsruhe-Mühlburg, welche sich schon öfters in anerkannter Weise in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt hat, veranstaltete am Sonntag im Saale der „drei Linden“ im Stadtteil Mühlburg wiederum eine Wohltätigkeits-Aufführung zu Gunsten der Kranken- und Altersheimen beider Konfessionen. Der Veranstalter, Herr Musikdirektor Dentler, hatte ein derart reichhaltiges Programm aufgestellt, sodaß eine Aufzählung der einzelnen Programmnummern hier zu weit führen würde. Die Orchester- und Chorgesangsabteilung der Anstalt verrieten durch Vortrag einiger Musikstücke fleißiges Leben und gutes Zusammenspiel. Recht wirkungsvoll brachte die Chorgesangsabteilung unter Begleitung des Orchesters den Choral „Ich bete an die Macht der Liebe“ zu Gehör. Die Damen Frau Pfister und Fr. Köhler, Lehrerinnen an der Dentler'schen Anstalt, sowie Herr Franz Cors ertrieten durch Klavierstücke, die ergriffend gespielt, reichen Beifall fanden. Sehr glücklich kamen sodann von einem Streichquintett, bestehend aus den Herren D. Wöhner, A. Koch, A. Huber, Fr. Luz und Fräulein Wöhner ein Preludium von M. Dentler und „Sandmännchen“ von Humperdinck, ferner „Schön sind die Mädchen“, Quintett mit Klavierbegleitung, arrangiert von Max Dentler und „Großmütterchen“ von Langer für ein Trio, bestehend aus den Herren Karl Koch, Otto Wöhner und Max Dentler, zu Gehör. Ueber eine angenehme Sopranstimme verfügt die Konzertsängerin Fräulein Maria Kuhn, die eine „Meditation“ von Bach und „Tiefer Kummer“ von M. Dentler sang und damit viel Applaus einheimste. Mit dem Vortrag von Solis für Violine beendeten die Herren Dentler und Koch, daß sie ihr Instrument zu meistern verstanden. Das Programm verzeichnete weiter einen „Ländler“ von Langer, Duett für Violine, (gespielt von den Herren Karl Koch und Karl Huber) und „Abschied vom Elternhause“ von Jilman, Duett für Violine (gespielt von den Herren M. Dentler und D. Wöhner). In die Klavierbegleitung der einzelnen Programmnummern teilten sich die Damen Pfister, Lang Köhler und die Herren M. Dentler und Otto Wöhner. Zum Schluß kam ein Lustspiel in zwei Akten, verfaßt von dem Veranstalter Max Dentler, betitelt: „Gründung eines neuen Orchesters und der Verlauf der ersten Probe“ zur Aufführung und wurde lebhaft belacht. Die Mitwirkenden gaben im Spiel ihr Bestes und verhalfen so dem Stück zu einem schönen Erfolg. Der Dentler'schen Musikschule kann man zu dem glatten und harmonischen Verlauf dieser Wohltätigkeitsaufführung, die jedenfalls ein hübsches Scherlein einbrachte, nur gratulieren und die Hoffnung aussprechen, daß sie unter der umsichtigen Leitung ihres Direktors, Herrn Max Dentler, auf dem beschrittenen Wege fortfährt.

Vortrag. Am Dienstag abend spricht Herr Pred. Gide im Missionsaal, Kaiserstraße 168, über „Das tausendjährige Reich“.

Von einem Radfahrer angefahren, aber nicht verletzt wurden am Samstag abend zwei Passanten am Kaiserplatz. Das Vorkommnis hatte eine größere Menschenansammlung im Gefolge. Der Radler ist mit zu großer Geschwindigkeit gefahren.

Schwerer Unfall. Heute mittag 1/2 1 Uhr ereignete sich Ecke Körnerstraße und Kaiserallee ein Unglücksfall. Ein ver-

Wagners, die mit gleichem Erfolge in Melodrama, in der Orchesters-Komposition u. im Liebe sich im Sinne der neuen Kunstideale bedingt hat, der den Allgemeinen Deutschen Musikverein, heute vor zehn Jahren von Franz List gegründet und seitdem zu schärfster Blüte erwachsen, seit einigen Jahren mit Geschid. Mut und glücklichem Erfolge leitet. An dem Tage, an dem wir den hundertsten Geburtstag von Franz List feiern.

Unter lebhaftem Beifall überreichte sodann Herr Professor Ouden das Ehrendoktorat und sprach zugleich seinen Glückwunsch aus. Herr Prorektor Geh. Hofrat v. Duhn gratulierte im Namen der gesamten Universität dem jüngsten Ehrendoktor.

Musikdirektor Schillings seinerseits dankte in bewegten Worten für diese Ehrung. Sein Toast galt Alt-Heidelberg, Dr. Richard Strauß feierte den großen Heidelberger Tonkünstler Dr. Philipp Wolfrum, worauf dieser zum Schluß in humorvoller Weise allen Mitwirkenden den Dank abstattete.

Damit war die Reihe der offiziellen Teilsprüche erschöpft. Erst nach mitternächtlicher Stunde erreichte das Festbankett sein Ende. Heute mittag fand im Großen Palais Frühstücksstafel statt, zu der vom Großherzogspaar die Spitzen der Behörden und die führenden Persönlichkeiten des Musikfestes geladen waren.

Vermischtes.

hd Bosen, 23. Okt. (Tel.) Der Geh. Legationsrat a. D. Raschbau und Gemahlin spendeten 200 000 Mark für die Heilanstalt für tuberkulöse Kinder von Anfielern im Mühlthal.

hd Thorn, 23. Okt. (Tel.) Massen-Erkrankungen an Trichinose sind im Kreise Strazburg aufgetreten. Sie sind auf über 40 Fälle gestiegen und haben bis jetzt drei Opfer gefordert. Das trichinöse Fleisch rührte von dem Fleischer Schirorta her und ist von einem Fleischerbesitzer auf Trichinen untersucht worden. Der Staatsanwalt hält sich zur Untersuchung im Dorfe Radomno auf.

hd Toulon, 23. Okt. (Tel.) In der Nacht vom Samstag zum Sonntag versuchten zwei Unbekannte in ein Pulver-Magazin, das in der Nähe von Toulon gelegen ist, einzu-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg i. Br., 23. Okt. Wie die „Freib. Ztg.“ hört, ist zum Nachfolger des Professors Karl Neumann auf dem Lehrstuhl der Kunstgeschichte an der Universität Kiel der ordentliche Professor Dr. Wilhelm Böge von der Universität Freiburg berufen worden. Dr. Böge ist im Jahre 1868 in Bremen geboren. Er promovierte 1890 in Strazburg und habilitierte sich dort für Kunstgeschichte. 1898 wurde Böge Direktorialassistent bei den Kgl. Museen in Berlin und folgte zu Beginn des Wintersemesters 1909/10 einem Rufe auf die damals geschaffene etatmäßige außerordentliche Professur der Kunstgeschichte in Freiburg. Am 17. März 1910 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor.

Prag, 23. Okt. (Tel.) Die Prager Staatsanwaltschaft hat die Abendausgabe des „Berliner Tageblattes“ vom 20. Oktober wegen der im Feuilleton unter dem Titel „Die verbottene Kopie“ erschienenen Zuschrift von Maximilian Harden in allen Gasthöfen, Kaffeehäusern und Zeitungsverkäufen beschlagnahmt. — Das „Berl. Tagebl.“ bemerkt dazu: Da diese Zuschrift, welche sich mit der Prager Konfiskation des Harden'schen Buches „Köpfe“ (weiterer Teil) beschäftigte, der Person des österreichischen Kaisers in keiner Weise zu nahe trat, sondern im Gegenteil von ihr nur in achtungsvollen Worten sprach, so ist uns diese Beschlagnahme absolut unverständlich.

Dixt-Feier in Heidelberg.

Heidelberg, 23. Oktober. Im glänzend erleuchteten großen Saale der Stadthalle vereinigten sich gestern abend die Teilnehmer an der Dixt-Zentenarfeier und der Tonkünstlerversammlung mit ihren Damen und einer großen Anzahl von Ehren-gästen zu einem Festbankett, das gegen 1/9 Uhr seinen Anfang nahm. Es hatten sich ca. 300 Personen eingefunden. An der Ehren-tafel, die sich vor dem Orchesterpodium entlang zog, bewerkte man die hervorragendsten Männer der deutschen Musikwelt: Richard Strauß und Max Schillings, Haus-egger, Riensl und Bischoff, den Musikchriftsteller Marzopp und ferner die Spitzen der Behörden in Heidelberg. Es

waren anwesend Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens und die Herren Bürgermeister Dr. Walz und Wielandt, Herr Geh. Regierungsrat J. Oltz, Herr Wirk. Geh. Rat Erzellen v. Jagemann, Herr Generalmusikdirektor Professor Wolfrum, Herr Generalmajor v. Petersdorf, Herr Oberleutnant z. D. Schönaarth, Herr Prorektor Geh. Rat v. Duhn u. a. Im Verlaufe des Abends erschien auch S. H. Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar. Während des Festmahles wurde eine Reihe Reden gehalten. So gab Staatsminister a. D. Erzellen v. Jagemann in knappen Zügen ein Lebensbild von List, während Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens namens der Stadt Heidelberg den Gästen einen herzlichen Willkommengruß entbot und ein Hoch auf dieselben ausbrachte.

Der Dekan der philosophischen Fakultät, Herr Universitätsprofessor Ouden, erhob sich als nächster Redner und richtete aus, die Universität Heidelberg wolle bei dem Feste nicht zurückstehen. Besonders die philosophische Fakultät habe ein besonderes Anrecht auf diese Ehre, als die Erbin der mittelalterlichen Kritiken-Fakultät, in der die Siebenzahl der freien Künste, und inmitten des Kranzes dieser Sieben auch die Musik gelehrt wurde. Die philosophische Fakultät habe das Bedürfnis gefühlt, ihren Anteil an diesem Feste einen symbolischen Ausdruck zu geben und einen angesehenen Namen der deutschen Musikwelt in die Reihe ihrer Ehrendoktoren aufzunehmen, um mit dieser Ehrung sich selbst an diesem Tage zu ehren. Ursprünglich war die Auszeichnung zwei Männern zugebacht. Der eine von ihnen aber, Felix Motil, der Dirigent unvergesslicher Andenkens, weilt heute zu unserem Schmerze nicht mehr unter uns; es ist uns eine wehmütige Freude gewesen, daß er noch in seinen letzten Tagen mit innerer Bewegung von dem Beschlusse der Fakultät hat erfahren können. So wende ich mich dem dem anderen, der in unserer Mitte weilt, zu. Die philosophische Fakultät der Universität Heidelberg hat beschloffen, die Würde eines Doktors der Philosophie honoris causa u. übertragen an Herrn Generalmusikdirektor Prof. Max Schillings in Stuttgart, der (so heißt es in dem lateinischen Elogium des Diploms) einen ausgezeichneten Rang einnimmt unter den Meistern der dramatischen Schule Richard

Heirateter Mann namens Fuchs sprang von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen ab. Dabei wurde Fuchs so heftig gegen einen Baum geschleudert, daß er eine Zeitlang bewußtlos liegen blieb. Der Bedauernswerte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Arbeiterbildungsverein. Mit Rücksicht auf die für das nächste Frühjahr geplante Feier des 50. Stiftungsfestes beging der Verein sein 49. Stiftungsfest in der Form einer Familienunterhaltung, die in der Festhalle in Durlach stattfand. Der Besuch war ein außerordentlich starker und die Räume waren bald bis auf den letzten Platz besetzt. Die Gesangsabteilung sang unter der trefflichen Leitung ihres Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Kollmer, einige sehr gut gesungene Chöre, die lebhaftesten Beifall fanden. In mehreren Riegen führte der unermüdete Turnwart, Herr Kaufmann Wilhelm Blum, die Turner, die Männerriege und die Jünglinge vor und die Stabwundübungen, die Uebungen am Barren, die Hantelübungen und die Pyramiden wurden so firm ausgeführt, daß alles den besten Eindruck machte. Die Damenturnabteilung unter ihrem Leiter, dem Assistenten Karl Wöhrling gab in Freiübungen Proben ihres sehr guten Könnens. Zwei Theaterstücke, von Mitgliedern des Vereins gespielt und von dem Herrn Assistenten Adolf Mäjer einstudiert, gelangen aufs Beste und trugen den jugendlichen Schauspielern und Schauspielerinnen vielen Beifall ein. Das Mitglied des Vereins, Herr Eugen Müller, setzte in der bei ihm bekannten Weise die Lachmuskeln mit vorzüglich humoristischen Vorträgen in Bewegung. Der erste Vorsitzende des Vereins begrüßte die Vorstandsmitglieder des Mannheimer Arbeiterbildungsvereins, die den Verein mit ihrem Besuche aufs freundlichste überrascht hatten. Er gedachte der guten Entwicklung des Vereins im letzten Jahre, indem er allen den Dank aussprach, die ihre Mitarbeit, ihr Können und ihre Kunst in ausgiebigster Weise dem Verein zur Verfügung gestellt haben. Eine Tanzunterhaltung, bei der, wie beim gefälligen Teil, das Harmonieorchester sich sehr bewährte, schloß die in allen Teilen wohlgelungene Veranstaltung.

Diebstähle. In einem Restaurant in der Karl-Friedrichstraße stahl am 19. ds. Mts. eine 22 Jahre alte Kellnerin von hier ihrer Kollegin 60 Mark und ging dann von hier flüchtig. — Am gleichen Tage hat ein angeblicher Ludwig Lust aus Darmstadt einem hiesigen Tagelöhner ein Fahrrad im Werte von etwa 60 Mark für 15 Mark an. Da der Mann das Rad nicht kaufen wollte, übernahm er es auf Ansuchen des angeblichen Lust in Verwahrung. Als das Rad, entgegen der getroffenen Verabredung, nicht abgeholt wurde, übergab es der Tagelöhner der Polizei. Das Rad, Marke Bughoni, Fabrik-Nr. 78 907, rührt zweifellos von einem auswärts begangenen Diebstahl her. In der Ludwig-Wilhelmstraße stahl am 20. d. Mts. ein Unbekannter eine silberne Herren-Remontuhr, auf dessen Rückdeckel ein Herbedopf eingegraben ist. — In der Nacht zum 22. d. Mts. kam vor dem Hotel „Monopol“, Kriegstraße 28, ein Transportkoffer im Werte von 100 Mark samt einer mit Zinkblech ausgelegten Kiste mit 45 Kilogramm Tafelbutter im Werte von 135 Mark abhanden. Die Butter war in 1/2 und 1/4 Pfund-Verpackungen, welche die Aufschrift: „Prima Süßrahmbutter, für Reinheit wird garantiert“, trägt.

Festgenommen wurden: ein 25 Jahre alter Schreiner aus Waldprechtswiler, der von der Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen Urkundenfälschung und Betrug und ein 23 Jahre alter Tagelöhner aus Meinsheim, der vom Amtsgericht hier zum Strafzwang verurteilt wird.

Maul- und Klauenseuche. Da in dem Stalle des Jakob Tannner, Mollereibesitzer, Scherzstraße 16 und des Peter Inauen, Deggenfeldstraße 5, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, wird die am 18. September d. Js. über die verurteilten Stallungen verhängte Sperre hiermit aufgehoben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berichtsgaben, 23. Okt. Prinzregent Luitpold, dessen Befinden sich nach Aussage der Leibärzte sehr gebessert hat, kehrt heute nach München zurück.

Paris, 23. Okt. Aus Algier wird abends gemeldet, daß der Generalgouverneur Lutaud seine Entlassung eingereicht habe, weil die Regierung in Paris, ohne seine Zustimmung anzuhören, den Unterpräfekten Genebrier zu seinem Generalsekretär ernannt habe. Der Deputierte und ehemalige Minister Etienne erklärte einem Berichterstatter, daß diese Demission unter den gegenwärtigen Verhältnissen doppelt beklagenswert sei. Einige Stunden später wurde die Nachricht von dem Rücktritt Lutauds als unrichtig bezeichnet.

Athen, 23. Okt. Die Venizelos-Partei der griechischen Kammer hat sich aufgelöst. In der gestrigen Sitzung der Kammer brachte der Abgeordnete Dionisios einen Antrag ein auf Einführung der griechischen Verfassung, Abschaffung der Ministerposten, Übertragung der Verwaltung der Insel an den Chef der Gendarmerie als königlichen Kommissar und Teilnahme der griechischen Abgeordneten an den Verhandlungen des griechischen Parlaments. In ganz Kreta findet der Antrag Zustimmung. Wichtige Ereignisse scheinen auf Kreta bevorzustehen.

dringen. Der Wachtposten bemerkte die beiden Männer, die sich in dem Festungsgraben heranschleichen wollten. Auf die Aufforderung stehen zu bleiben, ergriffen die beiden die Flucht, worauf der Posten feuerte. Einer der Flüchtlinge muß verletzt worden sein, da man später, nachdem die Wache alarmiert worden war, Blutspuren entdeckte, die nach der Vorstadt Toulons führten. Trotz eifriger Nachforschungen hat man bisher keine Spur von den Flüchtlingen entdecken können.

D. London, 22. Okt. Dem indischen Richter hat sich vor den Augen des Gefängniswärters der des mehrfachen Mordes angeklagte Alexander Ingram im Newcastle-Gefängnis durch graufigen Selbstmord entzogen. Während ihn der Aufseher einen Augenblick allein ließ, stürzte sich der Mörder kopfbwärts über eine Treppe von Treppen hinab. Beim Fall erlitt er so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle starb. Ingram hatte bis zum letzten Augenblick gehofft, der Hinrichtung zu entgehen. Seine Erwartungen erwiesen sich aber als trügerisch. Er ward zum Galgen verurteilt. Ingram hatte seit Jahren mit einer Familie zusammengelebt. Eines Tages fand man das Haupt derselben mit durchschnittener Kehle im Bett vor. Ingram hatte den Mord verübt. Da er ihm aber nicht nachgewiesen werden konnte, verblieb er in Freiheit, lebte auch fernerhin im Hause der Familie und heiratete schließlich die Witwe seines Opfers. Vor einigen Wochen wurde die Frau samt ihren Kindern ermordet und zwar auf dieselbe bestialische Weise wie der unglückliche erste Galte. Ingram selbst wollte die verstückelten Leichen entdeckt haben und führte seinen Bruder ins Haus, indem er Abscheu und Entsetzen heuchelte. Durch eine Verleumdung von Umständen wurde aber der Mörder diesmal seiner ruchlosen Tat überführt. Nun gelang es ihm, sich im letzten Augenblick der indischen Sühne seines Verbrechens durch ein schreckliches Ende zu entziehen.

Unalücksfälle.

Neulinghausen, 23. Okt. (Tel.) Zu dem gestrigen Automobilunfall, von dem wir meldeten, wird mitgeteilt, daß nicht Direktor Harman und seine Frau verunglückt sind, sondern Betriebsführer Wagener und seine Frau. Wagener erlitt schwere Verletzungen, seine Frau nur leichte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Okt. Am Bundesratsstisch der Reichstangler von Bethmann-Hollweg, die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Dr. Bischoff, die Minister v. Schorlemer und Breitenbach, Unterstaatssekretär Wahnschaffe.

Die Abgg. Dr. Spahn (Zentr.), Scheidemann (Soz.) und Evers (Freis.) begründeten Interpellationen ihrer Parteien betr. die

Lebens- und Futtermittelsteuerung.

Der Reichstangler bemerkte dazu, daß die verbündeten Regierungen der Ansicht seien, die großen Abhilfsmittel, wie Aufhebung der Zölle usw., würden zu keinem anderen Zweck geordert, als um die Grundlage unserer Wirtschaftspolitik zu beseitigen oder allmählich abzubauen. Dem würden die Regierungen aber den entschiedensten Widerstand entgegensetzen.

Die Unruhen in China.

Peking, 23. Okt. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Durch eine Bekanntmachung werden Rekruten für die kaiserliche Armee gesucht. Ferner wird die Verstärkung der Polizei um 2000 Mann angeordnet. Durch eine andere Bekanntmachung wird befohlen, die Getreidepreise der Regierung zu öffnen, die Reis enthalten, der seit unendlichen Zeiten für den Fall einer Belagerung oder eines Unfalls aufgespeichert worden ist. Ferner wurde bei strenger Geldstrafe verboten, Reis vom Markte zurückzuhalten und höhere Preise als auf dem Markte zu fordern. Trotzdem sind die Reispreise immer noch im Steigen begriffen.

Es werden auch Freiwillige für die Abteilung des Roten Kreuzes gesucht, die der Armee Vintfangs folgen und die Verbundenen der Regierungstruppen und Aufständischen versorgen sollen. Vintfang besitzt eine starke Sanitätsabteilung, diese ist aber wenig leistungsfähig, weil die Zahl der Ärzte gering ist und die meisten Pflegerinnen nicht ausgebildet sind.

Der Regen hat seit zwei Tagen an den Sitzungen des Ministerrates nicht teilgenommen. Aus Peking wird gemeldet, daß dort alles ruhig ist. Das Vertrauen der Behörden in der Aufrechterhaltung der Ordnung zeigt sich darin, daß die Truppen nach Norden abgerückt sind. In einem amtlichen Telegramm an die britische Gesandtschaft wird die Ansicht vertreten, daß das ganze Yangtseki sich der Empörung anschließen wird, wenn es Vintfang nicht gelingt, in wenigen Tagen einen entscheidenden Sieg zu erringen.

Nach Konsularverweisen aus Tientsin ist der dort für heute geplante Ansturm verschoben worden.

Peking, 23. Okt. Nach hierher gelangten Berichten ist im Norden von Kwangsi, der südlich von Huan gelegenen Provinz, eine Brigade kaiserlicher Truppen von Truppen der Aufständischen, die über starke Artillerie verfügten, beschossen worden. Die Kaiserlichen hätten sich in Verwirrung nach Singangchow zurückgezogen.

Peking, 23. Okt. Die Schritte der chinesischen Regierung bei dem Syndikat der 4 Nationen wegen Aufnahme einer Anleihe sind erfolglos geblieben, da das Syndikat die Herabgabe einer Anleihe unter den gegenwärtigen Umständen mit der Neutralität für unvereinbar erklärt, die die Mächte zu beobachten wünschten.

Shanghai, 23. Okt. (Reuters.) Während des Gefechtes bei Santau am Mittwochs verfeuerte und in der deutschen Niederlassung gefundene Geschosse erwiesen sich als Holzgeschosse, die mit Metallfarbe bemalt waren. Dies zeigt, daß die Armeeverwaltung ebenso torpprepariert ist wie zur Zeit des Krieges gegen Japan. Auch bei der Flotte des Admirals Sah soll Mangel an Munition herrschen.

Shanghai, 23. Okt. Die hiesige Regierung hat verfügt, daß den einheimischen Banken in Shanghai zwei Millionen Dollars aus Konto der Regierung in Depot gegeben werden. Dadurch wird die Finanzlage wesentlich verbessert.

Hankau, 23. Okt. Die Konsula haben in chinesischer Sprache eine Bekanntmachung veröffentlicht, in der die Neutralität der Mächte erklärt wird.

Berlin, 23. Okt. Zu den Nachrichten über die Stodung in den Barzahlungen der chinesischen Regierung wird von der Direktion der Deutsch-Asiatischen Bank mitgeteilt, daß von einer Zahlungseinstellung der chinesischen Regierung keine Rede sein könne. Die chinesischen Papiere hätten sich außerordentlich gut im Kurs gehalten, was darauf zurückzuführen sei, daß China auch unter den schwierigsten Verhältnissen, z. B. während der Voreruntzungen und während des japanischen Krieges, immer aufs pünktlichste seinen Verpflichtungen nachgekommen sei. Diese Anschauung wird von der Diskontogesellschaft gleichfalls bestätigt.

Der Streit um Tripolis.

Das Vorgehen Italiens.

Rom, 23. Okt. Die letzten aus Konstantinopel eingetroffenen Meldungen sind nicht geeignet, die Nachrichten von einem bevorstehenden Waffenstillstand zu bestätigen. Einer der in Rom beglaubigten Vorgesandten soll geäußert haben, wenn in Konstantinopel nicht binnen 14

Wien, 23. Okt. (Tel.) Im Bahnhof Trzebinia an der galizisch-russischen Grenze fuhr gestern ein Güterzug infolge Ueberfahrens des Haltesignals auf einen anderen auf. Ein Beamter wurde ziemlich schwer, ein anderer leicht verletzt.

Paris, 23. Okt. (Tel.) Bei einer Uebung an Bord des französischen Panzerschiffes „Patrie“ fielen beim Manövrieren einige schwere Geschosse aus der Hebe-Vorrichtung, durchdrangen eine Zwischenwand und fielen direkt in die Munitionskammer. An Bord entstand eine furchtbare Aufregung, da man von Sekunde zu Sekunde eine Explosion befürchtete. Diese stellte sich jedoch nicht ein und nach und nach wurden die Geschosse aus der gefährlichen Umgebung herausgehoben.

Unwetter.

Karlsruhe, 23. Okt. Seit über 24 Stunden braust ein wilder Sturm aus Südwest. Die Temperatur ist zu ungewöhnlicher Höhe angestiegen und näherte sich gestern sogar dem 20er Grade; gleichzeitig ist ein starker Barometerfall von etwa zehn Millimeter zu verzeichnen. Die Ursache des Unwetters ist auf eine tiefe, atlantische Depression zurückzuführen, die heute noch in ganz Norddeutschland orkanartige Stürme hervorruft. Auch im Schwarzwald war der Föhnsturm am gestrigen Sonntag so stark, daß vielfach nicht unerheblicher Baumschaden entstand.

London, 23. Okt. 50 bis 60 Yachten und kleinere Boote haben gestern bei dem Sturm bei Southend Schiffbruch gelitten. Die Landungsbrücken bei Dover sind schwer beschädigt.

Epidemien.

hd Elbing, 23. Okt. (Tel.) Nachdem von zehn Gefangenen im Elbinger Gefängnis, die unter Typhus-Verdacht im Krankenhaus liegen, bei dreien Typhus festgestellt worden ist, sind auch Erkrankungen in der Stadt vorgekommen. Im ganzen sind etwa dreißig Personen erkrankt. Die Erkrankungen beschränken sich nicht auf einen bestimmten Stadtteil, sondern sind über die ganze Stadt verstreut.

Tagen eine völlige Wandlung, d. h. ein in den Borden grundtreuen der Friedenspartei zu verzeichnen ist, man sich auf einen Winterfeldzug gefaßt machen müsse. Die Verletzung einer türkischen Insel im Archipel könnte das Ziel sein dazu geben.

Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 23. Okt. Terdschumani Hafidar demontiert entschieden die Meldungen, wonach der türkische Militärattache in Berlin, Enver Bey, sich in Tripolis befindet.

In Tripolitanien.

Le. Berlin, 23. Okt. Die hiesigen Mittagsblätter melden gleichfalls übereinstimmend mit dem in der Bad. Presse veröffentlichten Konstantinopler Telegramm (D. R.), daß die Italiener in Benghasi eine schwere Niederlage erlitten haben. Angeblich verweigert die Regierung in Rom jede Auskunft.

Rom, 23. Okt. An amtlicher Stelle gibt man nun genaue Einzelheiten über das Gefecht bei Derna. Von verschiedenen Seiten wird berichtet, daß dieses Gefecht sehr blutig verlaufen sei und noch weiter fortdauere. Die Regierung hält anscheinend die Telegramme darüber zurück, vermutlich um die Familien der Gefallenen vor der Veröffentlichung der Verluste zu beschützigen.

Dem „Messaggero“ zufolge soll es sich bei den Kämpfen um Benghasi um eine wirkliche Schlacht mit vielen Toten und Verwundeten auf beiden Seiten handeln. Den Türken soll es gelungen sein, verschiedene Araberstämme für den „heiligsten Krieg“ zu bestimmen. Gerüchtweise verlautet, der Pulverturm von Benghasi sei in die Luft geflogen.

Rom, 23. Okt. Die Agenzia Stefani meldet aus Tripolis: Ein Junentelegramm meldet die Besetzung von Derna. Ein türkischer Kapitän und 7 Matrosen, die sich in ein Boot geflüchtet hätten, seien gefangen genommen worden. Der Bischof von Tripolis habe dem General Canova seiner Ergebenheit und Treue versichert.

Rom, 23. Okt. Die Agenzia Stefani meldet aus Benghasi von heute: Die türkischen Truppen, die sich am 19. und am Morgen des 20. der Landung der italienischen Truppen widersetzen, haben sich später in Unordnung in das Innere des Landes zurückgezogen, wo sie gegenwärtig versammelt sind. Sie befinden sich auch im Besitze einiger Kanonen.

Bedürfen beunruhigen auch weiterhin zur Nachtzeit unsere vorderen Posten, ohne indessen Schaden zuzufügen.

Unsere militärische Lage ist gut und bessert sich stündlich, ebenso unsere politische Lage. Mit der Entlassung der Bevölkerung der Stadt und der Umgebung fährt man fort. Die Hauptpläne der Grenztruppe stellen sich ein, um sich den Italienern zu unterwerfen. Das Truppenkommando trifft Vorbereitungen, um die verschiedenen Dienste in Ordnung zu bringen und die Landung des Materials zu beschleunigen, die wegen der stürmischen See und des Mangels an geeignetem Kriegsmaterial gegenwärtig ziemlich langsam vor sich geht.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalabtr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 26: Norddeutscher Lloyd. Angkommen am Freitag „Bremen“ in Aken; am Sonntag „Prinz Eitel Friedrich“ in Diego (Rode), „Prinz Altes“ in Colombo, „Gneisenau“ in Aken, „Brinckmann“ in Alexandrien, „Rönne“ in Antwerpen, „Derfflinger“ in Singapur; am Montag „Barbarossa“ in Bremerhaven. Passiert am Sonntag „Brandenburg“ Capes Henry, „Chemnitz“ Lizard; am Montag „Kronprinzessin Cecilie“ Seila. Abgegangen am Samstag „Sülow“ von Gibraltar, „Wittekind“ von Santander, „Berlin“ von Newport, „Prinz Heinrich“ von Genua, „Roon“ von Neapel; am Montag „Prinz Friedrich Wilhelm“ von Cherbourg.

Dampfer-Bewegungen.

Mitgeteilt d. Vertreter R. Warlos, Karlsruhe, Karlsruhestr. 26: Osterröischer Lloyd. 18. Okt.: „Semiramis“ an Alexandrien von Triest; „China“ ab Hongkong nach Shanghai; „Ezra Franz Ferdinand“ an Bombay von Aken; 19. Okt.: „Maria Theresia“ ab Alexandrien nach Triest; „Karlsbad“ an Triest von Konstantinopel; „Graz“ an Triest von Konstantinopel; 20. Okt.: „Regens“ ab Port Said nach Suez; „Enterprise“ ab Triest nach Konstantinopel. Holland-Amerika-Linie. 21. Okt.: „Nieuw-Amsterdam“ ab Rotterdam nach Newport via Boulogne-sur-Mer. König. Holländischer Lloyd. 21. Okt.: „Griffa“ an Buenos-Aires von Montevideo; „Zealandia“ nach Süd-Amerika, La Corona passiert.

Von wesentlicher Bedeutung

für ein Kindermittel ist sein angenehmer, den Kleinen zugänglicher Geschmack. Diese Bedingung erfüllt Scotts Emulsion ganz, und daher die Vorliebe der Kleinen für dieses Präparat. Dabei zeichnet sich Scotts Emulsion durch leichte Verdaulichkeit und hohen Nährwert aus. Diesen Eigenschaften verdankt sie ihre weite Verbreitung und den Ruf als ganz vorzügliches Stärkungsmittel für junge, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Packungen und zwar nie los nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalpackungen in Aktion mit unzerstörtem Schutzglas (Hölzer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bekanntlich: Jährlicher Weltverbrauch 150.000 prima Objekte 20.0 unterphosphorigsaurem Kalk 4.3, unterphosphorigsaurem Natrium 2.0, unterphosphorigsaurem Kalium 2.0, Wasser 120.0, Alkohol 11.0. Hierzu aromatische Emulsion mit Jod, Mandel- und Gaultieriaöl je 2 Tropfen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz besichtigte am 15. Oktober bei seinem Besuche in der Internationalen Automobil-Ausstellung vormittags 12 Uhr u. a. unter Führung des Herrn Kommerzienrat Heinrich Kleyer eingehend den Stand der Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, A.G., Frankfurt a. M. Er zeigte ganz besonderes Interesse an der neuen Konstruktion des geräuschlosen Adler-Motors mit Doppelschlußventilen und ließ sich denselben eingehend vorführen. Die geschmackvollen Karosserien fanden den Beifall des hohen Herrn, und namentlich gefiel ihm ein 7/17 HP-Berliner-Sportwagen. Bei dieser Gelegenheit äußerte der Kronprinz auch seine Freude darüber, daß er bei seiner Weltreise Adler-Wagen antreffen konnte, was von dem großen Export der Firma zeugt. Besonders in Genoa habe er Gelegenheit gehabt, mit dem Kaiserlichen Konsul größere Fahrten zu machen und sich des Adler-Automobiles zu bedienen.

Die Landtagswahlen in Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 23. Okt. Das Reichsland hatte gestern einen historischen Tag: zum ersten Mal wurden auf Grund des neuen Wahlrechts die Wahlen zur zweiten Kammer in Elsaß-Lothringen vollzogen, insgesamt 60 Mandate, von denen 40 auf das Elsaß entfielen, 20 auf Lothringen. Die Wahlen erfolgten bekanntlich auf Grund des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts. Gewählt ist in der Hauptwahl, wer mehr als die Hälfte der im Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Hat keiner der aufgestellten Kandidaten diese Stimmenzahl erhalten, so findet am siebenten Tage nach der Hauptwahl eine Nachwahl statt, bei der die relative Mehrheit entscheidet; d. h., wer die meisten Stimmen erhalten hat, ist gewählt, ohne Rücksicht darauf, einen wie großen Teil der Gesamtstimmengahl er auf sich vereinigt hat. Die Wahlen finden auf Grund des Gesetzes jeweils am Sonntag statt.

Bei den gestrigen Wahlen gingen Liberale und Demokraten überall gemeinsam vor; in einigen Wahlkreisen, besonders in Lothringen, wurden Angehörige des Blochs oder als Unabhängige auftretende Kandidaten von ihnen unterstützt. Die Sozialdemokratie hatte in sämtlichen Wahlkreisen eigene Kandidaten aufgestellt. Das Zentrum ist in den meisten Wahlkreisen mit eigenen Kandidaten vorgegangen, in einigen unterstützte es nationalpolitische Kandidaturen, in Lothringen den liberalen Teil des Blochs.

Der gestrige Wahltag hat indes in 25 Fällen noch keine Entscheidung gebracht und kaum etwas mehr als die Hälfte der Landtagsstimme ist heute bereits endgültig besetzt. Das unter diesen Umständen von einer Entscheidung keine Rede sein und über das zukünftige Aussehen der zweiten Kammer kein Urteil gefällt werden kann, liegt auf der Hand. Endgültig gewählt sind vom Zentrum 27 Abgeordnete, darunter Kübler, Haus, Desfor, Dr. Pfleger, Dr. Schott und Wittberger, sowie die eigentümlich zu den Nationalisten zählenden Wetterle, Pfleger und Gilliot; vom Lothringers Bloch 9 Abgeordnete, und zwar außer dem einzigen Barthélemy lauter ehemalige Landesauswahlgewählte, darunter Labrosse, Weber und Piesion; vom Nationalbund außer denjenigen Nationalisten, die beim Zentrum Unterschlupf gefunden hatten, niemand und schließlich von bekanntermaßen liberalen Unabhängigen Rudolf in Ensisheim-Bollweiler-Rufach und Kemp in Sennheim-Masminster. Dem gegenüber stehen als endgültig gewählt fünf Sozialdemokraten, darunter das frühere Landesauswahlgewählte Emmel, ferner Böhle und Peitotes, der Liberale Wehrung und der den Liberalen nahe stehende Unabhängige Dr. Michel. In der Stadt Strasbourg sind bei der Zerstückelung der Gruppen in der ganzen Innenstadt Kampfen losgebrochen, die sich in den Straßen abspielten. Die Sozialdemokraten haben die Liberalen durch Ausschüsse in die Straßen gedrängt, die Liberalen haben sich in den Straßen abspielten. Die Sozialdemokraten haben die Liberalen durch Ausschüsse in die Straßen gedrängt, die Liberalen haben sich in den Straßen abspielten.

Das hauptsächlichste Material der Wahl und zugleich das einzige, was schon feststellbare endgültige Ergebnisse zeigt, die „Straßb. Post“ in der vollständigsten Ausfaltung des Nationalbundes, soweit seine Mitglieder nicht vorgezogen hatten, sich auf das Zentrumsprogramm zu verlassen, oder unter der Maske von Unabhängigen an die Wählerliste heranzukommen. Freilich, der Hauptteil des Nationalbundes, Blumenthal, der abgewirtschaftete „Demokrat“, der Sekretär des Nationalbundes, Dr. Helmer-Colmar, sie alle sind in ungünstigen Stichwahlen. Die Strasbourg-Nationalisten unterlagen mit der erwarteten geringen Stimmenzahl.

Eine bemerkenswerte Tatsache ist der starke Erfolg der Sozialdemokratie, dessen endgültiger Umfang allerdings noch nicht feststeht, da die Sozialdemokratie noch an mehreren ausstehenden Nachwahlen beteiligt ist, so in Mülhausen-Land und leider auch in zwei Strasbourg südlichen Wahlkreisen, wo im Falle eines sozialdemokratischen Sieges die Liberalen die Zede bezahnen müßten. Für die Liberalen und Demokraten selbst ist die Lage am wenigsten günstig. Sie haben sich in den meisten Wahlkreisen wader geschlagen, allerdings als Minderheitspartei — und das ist das Schlimme, daß wohl während des ganzen Wahlkampfes kaum jemand vergessen — so gut wie nirgends eine entscheidende Mehrheit aufgebracht. Trotzdem werden die Gegner einstweilen noch keinen Grund zum Frohlocken haben. Denn die Nachwahlausichten (auch die beiden liberalen Führer Greiber Wolf stehen in der Stichwahl) könnten in einer ganzen Reihe von Kreisen nicht besser sein. Allerdings wird es angespannter Arbeit und des Einflusses auch der letzten Kraft bedürfen, wenn aus der neugeschaffenen Lage noch herausgeholt werden soll, was herausgeholt werden kann.

Betrachtet man, so schließt die „Straßb. Post“ ihre Uebersicht, die Wahlergebnisse unter dem Gesichtspunkt der Wahlpolitik, für oder gegen die alte Mehrheit, so ergibt sich nachmals die Notwendigkeit äußerster Kraftanstrengung. Die liberal-nationalistische Seite verfügt heute schon über 28 Sitze, hat also die Mehrheit beinahe erreicht. Allerdings sind ihre Nachwahlausichten fast überall — ausgenommen müssen werden etwa Truchtersheim-Hochfelden und Altkirch — ungünstig, so daß am nächsten Sonntag ein großer liberaler Zuwachs nicht mehr zu erwarten ist. Es wird nun alles abhängen von der Festigkeit der Abwehrfront und von der tatsächlichen Ausdehnung, die ihr durch die politische Einsicht vor allem des liberalen Bürgertums gegeben werden kann.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. Okt. Das Ministerium des Innern hat den Entwurf einer Verordnung, betr. die Abänderung der Landesbauordnung an die Konferenz der Städteordnungsämter zur gutachtlichen Beratung mitgeteilt. Die Verordnung bewirkt eine Milderung verschiedener Bestimmungen der Landesbauordnung und will die Errichtung von Kleinwohnungen fördern. Die einzelnen Oberbürgermeister wurden vom Vorort der Konferenz zunächst zu einer Aeußerung aufgefordert und die Sache einer besonderen Kommission zur Ausarbeitung eines Gutachtens überwiesen. Mit diesem Gutachten beschäftigte sich die kürzlich abgehaltene Städtekonferenz. Sie genehmigte daselbst und den hierzu ausgearbeiteten Bericht an das Ministerium des Innern.

Karlsruhe, 23. Okt. Wir werden am Aufnahme folgender Zulassung erlucht: „Dem jüngsten Hefte der Monatsblätter des „Badischen Schwarzwaldbundes“ lag ein Prospekt „Das freie Wort“ bei, von dem weder die Vereinsleitung, noch die Schriftleitung Kenntnis erhebt. Die Einlage wurde erst beigelegt, nachdem das Blatt bereits verandert lag. Die nachträgliche Beilegung des Prospekts erfolgte lediglich auf Anordnung des für diesen Teil der „Monatsblätter“ allein verantwortlichen Geschäftsführers Hermann Kiedberger, ohne daß dieser vorher Kenntnis von dem Inhalte nahm. Bei dem durchaus unpolitischen Charakter der „Monatsblätter“ ist der Vorfall umso mehr zu bedauern; es wurde aber Vorzorge getroffen, um einer Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse vorzubeugen.“

Stuttgart, 22. Okt. Die heutige Neuverpackung der städtischen Güter ergab eine Steigerung der Packzins. Vor 9 Jahren wurden 2392 Mark erzielt, diesmal 2809 Mark, also 417 Mark mehr pro Jahr. 1. Mannheim, 22. Okt. Der Gustav-Wolff-Frauenverein Mannheim eröffnete gestern nachmittag im Saale des Evangelischen Vereinshauses seinen alljährlichen Bazar. Die Großherzogin Luise, die Protectorin des Vereins, und Großherzogin Hilde stehen wieder in der Spitze der Stifter obenan; die hohen Frauen haben besonders ausgedehnte Spenden gesandt. Im allgemeinen sind die Spenden wieder sehr reichlich eingegangen.

Mannheim, 22. Okt. Dem Automobilbesitzer Jakob Hugen-schütz aus Darmstadt, der in Schwellingen ein Kind totgefahren hatte und deshalb zu 6 Wochen Gefängnis von der hiesigen Strafkammer verurteilt bekam, und der, wie gemeldet, in der vorigen Woche bei Wehrstadt zwischen Mainz und Darmstadt eine geschlossene Eisenbahnzug gefahren wurde, hat jetzt der Provinzialausschuß für die Provinz Starkenburg den Führerschein für Kraftfahrzeuge entzogen. Hugen-schütz hat sich wegen Gefährdung eines Eisenbahnzugs und wegen gemeingefährlichem Fahren in Frankfurt, Heppenheim, Enzheim usw. zu verantworten.

Mannheim, 22. Okt. Im Stadtteil Feudenheim trägt die Haus-reihe des Privatmanns Max Kaufmann, die im Juni d. J. gestürzt hatte, zum zweiten Male gut entwickelte Früchte.

Heidelberg, 23. Okt. Im Stadtteil Handschuhsheim fand der 41 Jahre alte Maurermeister Fritz Kreisch von hier in dem Wälderweg der Wirtschaft „zum Bachlenz“ einen schrecklichen Tod. Ueber die Ursache dieses Unglücksfalles sind hier verschiedene Gerüchte in Umlauf. So soll, wie der „Süd. Ztg.“ gemeldet wird, Kreisch am Samstag abend nach dem Genuß von 3 Glas Bier vor 10 Uhr die Wirtschaft verlassen haben, um dem im hinteren Gebäude stattfindenden Preisfesten zuzusehen. Statt jedoch auf die Regelbahn zu gehen, sei er in den Keller geraten; von hier soll er an den Wänden der vollständig verdunkelten Maß-Kellerei entlang getappt sein, um einen Ausweg zu finden. Möglicherweise sei er dem Schacht zu nahe gekommen und in die Tiefe gestürzt, wo er Sonntag morgen mit zerstückeltem Schädel von den Mägden aufgefunden wurde. Ein anderes Gerücht besagt, Kreisch wollte, bevor er zur Regelbahn ging, austreten, habe aber versehentlich die unverschlossene Tür zum Schachteingang, die an den Abort grenzt, geöffnet und sei aus einer Höhe von über 10 Metern herabgestürzt. Wie dieser Unfall entstanden ist, wird wohl die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Wetzheim, 23. Okt. Der seitherige Dekan Pfarrer Ludwig Camerer in Wetzheim ist von der hiesigen Diözesansynode auf weitere sechs Jahre zum Dekan der Diözese gewählt und gemäß § 52 der Kirchenverfassung kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

M. i. M. (A. Rastatt), 23. Okt. Am Samstag geriet der hier wohnende Italiener Rossi Terzillo im Steinbruch in Weisenbach zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und erlitt dabei schwere innere Verletzungen. Der Verunglückte steht Mitte der dreißiger Jahre.

Jorbach (A. Gernsbach), 23. Okt. Durch die Bahnöffnung in unserem idyllischen Murgtal ist dem Fremden ein Gebiet erschlossen worden, das wohl zu dem schönsten im nördlichen Schwarzwalde gerechnet werden muß. Der Touristen- und Fremdenverkehr hat daher in letzter Zeit eine bedeutende Steigerung erfahren. Aber mit diesem Massenbesuch hat auch der Automobilverkehr im Murgtal gleichen Schritt gehalten. Kaum hat sich der Staub des einen Wagens verflüchtigt, so kommt schon wieder ein anderes Automobil dahergesauert. Man kann ja den Autoverkehr auf einer Baden und Württemberg verbindenden Landstraße nicht verbieten, aber immerhin war zu beklagen, daß der lebhafteste Touristenverkehr langsam abnehmen würde. Die rührige Sektion Jorbach des Badischen Schwarzwaldbundes hat nun mit Ueberwindung mancher Schwierigkeiten wieder einen neuen fahrerlosen Fußweg angelegt. Kaum fünf Minuten hinter den letzten Häusern von Jorbach talaufwärts zweigt rechts von der Murgtalstraße der Höhenweg Jorbach-Basel ab; schon bei der ersten Gabelung verläßt man diesen Höhenweg und folgt dem seit eben sich hinziehenden neuen Fußpfad. Herrlicher Hochwald nimmt den Wanderer alsbald ab. Gefährlos und unbelästigt durch Automobile kann man sich nunmehr den entzückenden Rückblicken auf das malerisch gelegene Jorbach und in das von unermesslichen dunklen Wäldern eng eingeschlossene Murgtal hingeben. Nach 1 1/2 stündiger, mühseliger Wanderung wird das wildromantisch gelegene Wasserfall-Hotel in Raunmünzach erreicht. Von hier aus kann der Naturfreund in 15 Minuten den interessanten, über zahllose Felsenblöcke schäumenden, waldumgebenen Raunmünzachfall besuchen. Wer weiter wandern will, dem eröffnen sich von Raunmünzach aus nach allen Seiten die lohnendsten Touren. Die Wege sind ebenfalls vielfach von der Sektion Jorbach angelegt und markiert.

Offenburg, 22. Okt. Der Stadtrat will bei der Großh. Generaldirektion dahin vorstellig werden, daß der abends 10.27 Uhr in Freiburg abfahrende Zug D Nr. 107 in Offenburg kurze Zeit erhalten soll. — Gegen die Eingabe der freien Wälderinnung an das Großh. Bezirksamt, in welcher darum nachgesucht wird, eine Anordnung zu erlassen, daß an den drei höchsten christlichen Feiertagen: Weihnachten, Oftern und Pfingsten, der Betrieb in den Wäldereien der Stadt Offenburg ruhe vom 1. Feiertage morgens 8 Uhr bis zum zweiten Feiertage abends 10 Uhr mit halbtägiger Unterbrechung zur Vorbereitung der Wiederaufnahme der Arbeit für den folgenden Tag, hatte der Stadtrat nichts einzuwenden.

Hornberg, 22. Okt. Am 27. Oktober findet hier eine Versammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung des mittleren Schwarzwalbes statt. Bei derselben wird Stadtpfarrer Dr. Lehmann unter besonderer Berücksichtigung des bekannten Falles Jatzko das Thema behandeln: „Was will und was soll der kirchliche Liberalismus?“

Von der Reichenau, 22. Okt. In einem Nebengrundstück wurde der Schaß des Projektionskreuzes, der Pfarrer Oberzell gehörig, aufgefunden. Demnach ist das alte, wertvolle Projektionskreuz gestohlen worden. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Das Großherzogspaar in Heidelberg.

Heidelberg, 23. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin gaben gestern abend im Palais ein Familiendiner, zu dem Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Prinz Kanigst von Siam und der Prinz Waldemar-Primon geladen waren. Der Großherzog und die Großherzogin beschäftigten heute vormittag das vor einiger Zeit neu errichtete Marie-Luisenheim in der Bienenstraße. Dort hatte sich die Vorstandsgesellschaft, an der Spitze Generalmajor Neuber und Major z. D. Hufschmidt, eingefunden. Nach der Vorstellung der Damen des Heims und der Besichtigung begaben sich die hohen Herrschaften zur Vangerow-Schule, um auch diese Anstalt zu besichtigen. Der Großherzog und die Großherzogin wurden am Portal der Schule von Herrn Stadtschulrat Rohrhoff und der Schulkommission empfangen und dann auf den freien Platz vor dem Schulhaus geführt, wo die Pfadfinder ein Zeltlager aufgeschlagen hatten. Anwesend waren der Ehrenausführer der Pfadfinder, Prinz Wilhelm v. Sachsen-Weimar, Erzellenz von

Jagemann, Stabsarzt Dr. Wächter, Stadtrat Bauer und der Führer der Pfadfinder, Hauptmann Dr. Wetstein. Dieses Zeltlager der badischen Jugend, in dem abgetocht und Erziehungsrübungen abgehalten wurden, wurde eingehend besichtigt. Besonderes Interesse zeigte der Großherzog und die Großherzogin für die Bestrebungen der Jugendwehr; der Großherzog ließ sich ausführlich von den Knaben über das letzte Ferienlager bei Stedelsbrunn berichten.

Nach der Besichtigung dieses Lagers erfolgte diejenige der Anstalt. In der unteren Turnhalle hatten die Schüler und Schülerinnen der 1. bis 6. Klasse Auffstellung genommen. Hier wurde der Großherzogin von zwei kleinen Mädchen ein schöner Blumenstrauß überreicht. Die 7. und 8. Klasse waren inzwischen in der oberen Turnhalle versammelt, wo die hohen Herrschaften durch das gemeinsam gesungene Lied: „Wie könnt' ich Dein vergessen...“, dirigiert von Herrn Hauptlehrer Stöcklin, begrüßt wurden. Zwei zur Aufführung gekommene Reigen unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Frey bildeten den Schluß der Besichtigung der Vangerow-Schule, über deren Einrichtung sich das Großherzogspaar sehr lobend aussprach.

Die Großherzogin begab sich darauf allein zur Vangerow-Kleinkinderschule, um auch dieser Anstalt einen Besuch abzustatten. Der Landesfürst beschäftigte die Neuanlagen des Elektrizitätswerks.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Paris, with sub-sections for 'Nachbörse' and 'Schlußkurse'.

Wetterbericht des Zentralkur. für Meteorologie und Hydrog.

Am 23. Oktober 1911. In Tiefe erheblich zunehmend ist die Depression, die vorgestern im Westen der britischen Inseln erschienen war, bis zum südlichen Skandinavien weiter gezogen; in weitem Umkreise verursacht sie stürmische, meist trübe, regnerische und vorerst noch sehr mildes Wetter. Die Depression wird voraussichtlich ganz abziehen und eine neue scheint ihr nicht zu folgen; es ist deshalb veränderliches und etwas kühleres Wetter mit zeitweisen leichten Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, temperature, wind, and sky conditions for October 22-23.

Höchste Temperatur am 22. Oktober = 18,7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,0. Niederschlagsmenge, gemessen am 23. Okt., 7,26 mm = 1,7 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. Oktober früh. Triest bedeckt 16 Grad, Florenz bedeckt 17 Grad, Rom bedeckt 18 Grad, Cagliari halb bedeckt 20 Grad.

OSRAM LAMPE advertisement featuring a glowing light bulb and text: 'Bestbewährte Glühlampe 70% Stromersparnis Grand Prix Brüssel 1910'.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.
 der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.
 Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Etatmäßig:
 Bureaugehilfe Wilhelm Bink beim Notariat Tauberbischofsheim unter Ernennung zum Kanzleiaffistenten.

Berufen:
 Justizaktuar Augustin Keller beim Notariat Oberrotweil zum Notariat Endingen, Justizaktuar Heinrich Bohl, zur Zeit Einj.-Freim. Gefreiter im Inf.-Regt. Nr. 113 in Freiburg, zum Amtsgericht Mannheim.

Freiwillig ausgeschieden:
 Justizaktuar Ernst Moos Blaut aus Mübaur, zuletzt beim Amtsgericht Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.
Uebertragen:

dem Aktuar Georg Jung in Wiesloch eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Schönau, dem Aktuar Otto Schwab in Freiburg eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Freiburg, dem Aktuar Albert Wallinger in Pforzheim eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Pforzheim.

Etatmäßig:
 die Schuhmacher Johann Veltlinger in Baden; Hieronymus Kammerer, Günther Viehels, Heinrich Dohndt, Karl Wendel, Karl Werner und Ludwig Jopp in Karlsruhe; Michael Henz und Wilhelm Wahl in Mannheim; Maschinenwärter Friedrich Bögele bei den Großh. Badenanstalten in Baden.

Berufen:
 die nichtetatmäßigen Aktuar: August Schuler in Freiburg zum Bezirksamt Bruch, Wilhelm Stoll in Pforzheim zum Bezirksamt Ettlingen; Schuhmann Gustav Apel in Karlsruhe nach Rastatt.

Zurückgekehrt:
 Schuhmann Rudolf Geißler in Mannheim bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Entlassen:
 Verwaltungsaktuar Karl Tinner bei der Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe; Schuhmann Heinrich Wilt in Karlsruhe (auf Ansuchen).

Großh. Landesgewerbeamt.

Berufen wurden in gleicher Eigenschaft: Handelslehrerandaband August Krehbiel, Hilfslehrer an der Handelsschule in Mannheim an jene in Pforzheim.

Großh. Gendarmeriekorps.

Berufen:
 Haag, Alfons, Vizewachmeister in Königsfeld zum Wachmeister.

Berufen:
 die Gendarmen: Dan, Wilhelm, von Gailingen nach Binningen; Albert, Karl, von Göggingen nach Gailingen; Brähler, Karl, von Ulmensee nach Wangen a. N.; Kaiser, Hermann, von Langenbrüden nach Brudersal; Bamberger, Hermann, von Gernsbach nach Langenbrüden; Schmitt, Alois, von Karlsruhe nach Gernsbach; Schuler, Karl, von Großschachen nach Mosbach; Brunner, Wilhelm, von Heidelberg nach Großschachen; Wolf, Albert, von Mosbach nach Heidelberg; Schneble, Karl, von Waldbrunn nach Eppingen; Huber, Hermann, von Mannheim nach Waldbrunn.

In den Ruhestand getreten:
 Hehl, Karl, h. d. Oberwachmeister in Konstanz, unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Leutnant, sowie die Gendarmen: Bawinger, Ernst, in Schönau, Amts Heidelberg und Karl, Bernhard, in Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerverwaltung.

Berufen:
 der zurückgesetzte Steuereinnahmer Georg Bedenbach zum Untererheber in Wiesloch.

Uebertragen:
 dem Finanzassistenten Rudolf Spitznagel in Schwellingen die Stelle eines Gehilfen beim Großh. Steuereinnahmer für den Bezirk Landa; den zurückgesetzten Schulzeuten Ludwig Heinrich die Steuereinnahmerei Weihenheim, Martin Schott die Steuereinnahmerei Bräunlingen.

Berufen:
 der Finanzassistent Peter Sauer in Offenburg nach Billingen und mit der Versetzung der Stelle eines Berechnungsgehilfen betraut; der Steuereinnahmer Thomas Deulian in Unterschöpfung nach Gerheim; der Grenzaufscher Wilhelm Gersbach in Schutterinsel nach Grenzach und mit den Geschäften eines Postenführers daselbst betraut, Karl Klein in Basel nach Mannheim und mit den Geschäften eines Zollaufsehers daselbst betraut, Joseph Schausser in Rheinhelm nach Schutterinsel.

Entlassen:
 die Bureaugehilfen Franz Wihoff in Freiburg und Ludwig Wiedemann in Karlsruhe; Johann Kraus in Durlach auf Ansuchen; die Untererheber Franz Wessing in Sattlingen auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste.

Staatseisenbahnverwaltung.

Etatmäßig angestellt:
 als Lokomotivheizer: August Schaber in Karlsruhe; Ludwig Döflinger in Konstanz.

Vertragsgemäß aufgenommen:
 als Lokomotivheizer: Emil Walter von Goldbach; Heinrich Streib von Ignang; Alois Landek von Steinbach (Amt Buchen); als Bahn- und Weichenwärter: Karl Knobloch von Gondelsheim; Wilhelm Franz von Wödingen.

Berufen:
 die Eisenbahnassistenten: Friedrich Göh in Freiburg nach Weizen, Franz Gegg in Offenburg nach Kenzingen, Wilhelm Neuer in Eberbach nach Steinsfurt, August Schindelmeier in Forbach-Gausbach nach Singen, Emil Zimmermann in St. Ilgen nach Graben-Neudorf; Wagenwärter Karl Kammerer in Billingen nach Offenburg; Schaffner Karl Albin in Karlsruhe nach Rastatt.

Zurückgekehrt:
 Weichenwärter Johann Wälde in Karlsruhe, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; Bahnwärter

Stephan Frosh auf Wartstation 195 der Hauptbahn, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gefördert:
 zugl. Wagenwärter Franz Henke in Freiburg.

Jahresversammlung der landeskirchlichen Vereinigung.

3. Oktober, 22. Okt. Wie bereits kurz gemeldet, tagte hier die diesjährige Jahresversammlung der landeskirchlichen Vereinigung unter dem Vorsitz des Herrn von Dörgele-Freiburg i. Br. Um 1/4 Uhr wurde eine geschlossene Sitzung im Hotel „Post“ gehalten, zu der gegen 30 Geistliche erschienen waren, unter ihnen Herr Hofprediger Fischer-Karlsruhe.

An diese Verhandlungen schloß sich um 5 Uhr ein öffentlicher Vortrag in der Christuskirche, der sehr gut besucht war. Herr Prof. Dr. Bauer von der theologischen Fakultät Heidelberg sprach über „Das apostolische Glaubensbekenntnis bei der Taufe“. Der hochinteressante Vortrag erscheint demnächst im Druck, sodas die verschiedenen Gruppen innerhalb der landeskirchlichen Stellung dazu nehmen können.

Abends 8 Uhr hatten die auswärtigen Gäste Gelegenheit, an einem evangelischen Gemeindeabend im großen Saale des Gasthauses „zum Ochsen“ teilzunehmen. Der heilige Kirchengesang erfreute die Anwesenden durch den Gesang mehrerer Lieder. Nach der Eröffnung des Abends hielt Herr Stadtpfarrer D. Frommel-Heidelberg eine Ansprache über die Ziele der landeskirchlichen Vereinigung, welche das Einende, über das Trennende in den religiösen Kämpfen und Meinungsverschiedenheiten der Gegenwart stellen will, zum Wohle der ganzen landeskirchlichen. Dann ergriff Herr Professor G. Grömmacher von der Universität Heidelberg das Wort, um in plastischer Weise ein Lebens- und Charakterbild des Reformators Ulrich Zwingli zu zeichnen, wobei er Licht und Schatten im Bilde dieses großen Mannes gerecht verteilte. Auch diesem Vortrag folgten die Zuhörer mit gespannter Aufmerksamkeit. In einem kurzen Schlusswort dankte Herr Stadtpfarrer Spitzer den auswärtigen Rednern für die interessanten Darbietungen und Anregungen die sie gegeben. Die landeskirchliche Vereinigung, sowie die Gemeindeglieder können mit Befriedigung auf den harmonischen Verlauf der Tagung zurückblicken.

Vom Landesverband bad. Krankentassenbeamten.

— Mannheim, 23. Okt. Gestern tagte hier im Cafe „Germania“ die diesjährige Hauptversammlung des Landesverbandes von Krankentassenbeamten des Großherzogtums Baden.

Um 10 Uhr vormittags eröffnete, wie wir dem Mannheimer „Gen.-Anz.“ entnehmen, der Vorstand des Verbandes, Herr Kempf, die Versammlung mit warmen Begrüßungsworten an die zahlreich erschienenen und einem Hoch auf den Großherzog und die Kaiserin, die gelassen ihren Geburtstag feierte, und wies auf das Entgegenkommen der Regierung hin, die einen Vertreter entsandt habe, der auch zugleich den Großh. Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Dr. Beder vertrat. Der Redner hat den anwesenden Regierungsvertreter, Herrn Ammann Wörle, der Regierung den Dank der Versammlung zu übermitteln.

Herr Ammann Wörle dankte dem Vorsitzenden für die freundlichen Worte und wünschelte namens der Regierung einen glücklichen Verlauf der Tagung.

Jahresbericht
 führte der zweite Vorsitzende, Herr Neuff, aus, daß in dem vergangenen Jahre ein Rückgang der Mitgliederzahl nicht stattgefunden habe. Es hätten sich Kollegen zu dem Verband gemeldet, die der Bureauangestellten angehörten, der sozialdemokratische Tendenzen verfolgten. Der „Bund“ zähle 1200 Mitglieder. Die Mitgliederzahl werde aber bei dem Ausbau des Unterstützungswesens weiter steigen. Die Punkte 2, 3 und 4 betrafen Referate über besonders wichtige Abschnitte aus der

Reichsversicherungsordnung.

Herr Rechnungsrat Harth-Darmstadt, Vorsitzender der staatlichen Betriebskrankenkasse für das Großherzogtum Hessen, referierte über das Beamtenrecht nach der R.-V.-O. Er betonte, daß die neuen Bestimmungen der Willkürherrschaft einer Partei ein Ende machen. Er wies besonders darauf hin, daß die früheren Bestimmungen des Aufsichtsrats der Aufsichtsbehörde sich nur darauf erstreckten, daß die Anstellung gelegentlich erfolgte, nicht aber darauf, ob die Anstellung zweckmäßig war, insbesondere darauf, ob auch die sachliche Tätigkeit vorhanden war. Die R.-V.-O. habe hier nun gründlich Wandel geschaffen. Weiter betont der Redner, daß den Krankentassen eine Gewährung von Ruhegehältern für ihre Beamten zur Pflicht gemacht werden müsse. Der Redner beipflichtet hierbei die Dienstordnungen in verschiedenen Bundesstaaten und legt besonderen Nachdruck auf die Bestimmung, daß die Dienstordnungen nicht der Zustimmung der Angestellten, sondern nur der Zustimmung der Oberversicherungsämter bedürfen. Eine religiöse und politische Tätigkeit innerhalb des Dienstes sei nicht statthaft.

Ueber die besonderen Berufszweige nach der R.-V.-O. sprach Herr Verwalter A. Ostermayer-Konstanz. Der Redner wies vor allem auf die bedeutende Ausdehnung der Versicherungspflichtigen hin, die in der R.-V.-O. Platz gegriffen habe und erläuterte speziell den Begriff „unfähige Arbeiter“, die bei den Ortskrankentassen, nicht bei den Landkrankentassen zu versichern sind.

Herr G. Ostermayer sprach hierauf über die hauptsächlichsten Bestimmungen der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung nach der R.-V.-O. Hier sei besonders die Bestimmung über die freiwillige Zusatzversicherung von großer Bedeutung. Der Redner erläuterte sodann die Bestimmungen der Witwen- und Waisen-Renten. Wichtig sei ferner die Bestimmung, daß die Invalidenrente auch dann gezahlt werde, wenn der Versicherte eine Pension beziehe. Neu und von größter Wichtigkeit ist ferner die Bestimmung, daß eine Minderleistung der Beiträge an Frauen, die sich verheiratet, vom 1. Januar 1912 an nicht mehr erfolgt.

Notwendigkeit der Organisation

und die zu gründende Unterstützungskasse referierte Herr Hartmann-Dresden. Der Redner überbrachte zunächst die Grüße

der nationalen Krankentassenbeamten des Königreichs Sachsen und warf einen Rückblick auf die Geschichte der Gründung von nationalen Vereinen von Krankentassenbeamten. Er betonte die schroffe Gegensatz der nationalen Beamten gegenüber dem sozialdemokratischen Bureauangestellten-Verband, der eine wirksame Interessen-Vertretung der Krankentassenbeamten nicht sein könne. Weiter verurteilte der Redner das Bestreben des soz. Verbandes, die nationalen Beamten durch Tarifverträge zu verdrängen. Diesen Bestrebungen sei durch die R.-V.-O. erfreulicherweise ein Riegel vorgezogen worden. Der Redner hofft von einer Unterstützungskasse, die gegründet werden soll, eine materielle und ideelle Stärkung des Verbandes der nationalen Krankentassenbeamten.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters betragen die Einnahmen 591.45 M., die Ausgaben 346.84 M., das gesamte Kassenergebnis beläuft sich auf 244.61 M. Die Rechnungsprüfer haben die Bücher geprüft und die Kasse in Ordnung befunden.

Der Gesamtverband wurde durch Zuruf wieder gewählt und als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde einstimmig Baden-Baden bestimmt.

Der Vorsitzende, Herr Kempf verlas noch eine Anzahl Begrüßungsgramme der nationalen Krankentassenbeamten in Thüringen, Leipzig und Schlesien, ferner Schreiben hervorragender Männer des öffentlichen Lebens, u. a. auch von Herrn Geh. Oberregierungsrat Dr. Beder und Herrn Reichstagsabgeordneten Wassermann, die dem Verband die besten Glückwünsche übermittelten.

Mit Worten des Dankes an die Referenten schloß der Vorsitzende gegen 2 Uhr die Tagung.

Ein gemeinsames Mittagessen und eine Hafenrundfahrt bildeten den Schluß des Tages.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Cheaufgebote:
 20. Okt.: Friedrich Ristner von Pforzheim, Bierführer hier, mit Sophie Klein von Dordingen; Friedrich Kiefer von Knielingen, Tagelöhner hier, mit Marie Krämer von Gausbach.

Geschlichtungen:
 21. Okt.: Hermann Dürr von hier, Maschinenmeister hier, mit Frieda Kistner von hier; Robert Dolbe von Heilsheim, Bahnarbeiter hier, mit Pauline Hamm von Schutterzell; Andreas Bühlhorn von Burgundstadt, Tapezierer hier, mit Hermine Schwall von hier; Albert Braun von hier, Elektromonteur hier, mit Frieda Stals von Ettlingen; Franz Ludwig von Mannheim, Tagelöhner hier, mit Berta Weiß geb. Knobloch von Knielingen; Karl Schmid von Baden, Mechaniker hier, mit Friederike Weigel von Bretten; Heinrich Hügel von hier, Stadttagelöhner hier, mit Emma Kiebingen von Rotenfels; Emil Winterfinger von hier, Tiefbautechniker hier, mit Elisabeth Meschede von Hirschhorn; Adolf Krahmüller von Stein a. R., Kaufmann hier, mit Emma Becht von hier; Adolf Guth von hier, Tagelöhner hier, mit Rosa Engelhard von Au a. N.; Alfred Ermatinger von Lahr, Maschinenmeister in Stuttgart, mit Wilhelmine Kiebingenmann von hier.

Palm Palm

Sie kommen nicht so hoch hinauf
 in der Genuß des Publikums wie
 Palm (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine), die sich jeden Tag mehr einbürgern sowohl als Koch- und Backfett wie auch als Brotaufstrich. — Das bewiesen am besten die zahllosen Nachahmungen, die gewiss ein berechtigtes Zeugnis ablegen für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.

H. Schlinck & Cie. A.-G.
 NB. Palm (seht auch „welch“ (schmalzähnlich) zu haben.

Sunlicht Seife 10 & 25 Pfennig

"Oft wird Seife angepriesen, Die als schädlich sich erwiesen! Vorsicht ist der Hausfrau Pflicht! Sunlichtseife schadet nicht!"

Besteuerung der juristischen Personen in Baden für das Jahr 1911.

Karlsruhe, 23. Okt. Nach den Ergebnissen der Veranlagung für das Berichtsjahr 1911 belief sich die Zahl der im Großherzogtum Baden auf Grund ihres Einkommens besteuerten juristischen Personen auf zusammen 573 oder 0,13% aller Einkommensteuerpflichtigen (437, 943) des Landes. In Baden steuerbares Einkommen machte 43 028 544 M oder 4,4% des gesamten steuerbaren Einkommens aller Pflichtigen im Großherzogtum (976 385 591 M) aus. Das Einkommensteuerbetreffnis der juristischen Personen in Höhe von 2 068 882,50 Mark verteilt sich zu 1 673 294 M auf 314 Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, ferner zu 359,791 M auf 206 Gesellschaften m. b. H. und zu 35 797,50 M auf 53 Konsumvereine. Einkommensteuerpflichtige Gewerkschaften waren nicht vorhanden. In den Amtsbezirken Forstberg, Buchen, Engen, Eppingen, Ettenheim, Oberkirch, Pfullendorf, Stausen und Wehrheim kamen einkommensteuerpflichtige juristische Personen überhaupt nicht vor.

Von der Gesamtzahl aller im Großherzogtum besteuerten juristischen Personen entfallen 379 oder 66,2% auf die 15 Städte mit über 10 000 Einwohnern, 85 bzw. 14,8% auf Städte und Gemeinden mit 4000 bis 10 000 Einwohnern und Amtsstädte mit unter 4000 Einwohnern, 109 oder 19,0% auf die übrigen Gemeinden des Landes zu rechnen. Entsprechend beziffert sich auf diese 3 Gemeindegruppen die verhältnismäßigen Anteile aus dem in Baden steuerbaren Einkommen der juristischen Personen zu 75,3%, 11,6% und 13,1% und aus der Summe ihres Gesamtsteuerbetreffnisses auf 75,7%, 11,4% und 12,9%. Von den 573 steuerpflichtigen juristischen Personen hatten 279 ein Einkommen von unter 10 000 M, 86 ein solches von 10 000 bis unter 20 000 M, 92 von 20 000 bis unter 50 000 M, 38 von 50 000 bis unter 100 000 M, 30 von 100 000 bis unter 200 000 M und 48 ein solches von über 200 000 M. Diesen Einkommensteuerverlust entzogen Gesamtsteuerbetreffnisse in Höhe von 28 242,50 M bzw. 43 160 Mark, 121 700 M, 122 230 M, 214 900 M und 1 538 650 M. Aus der Stadt Mannheim allein entfallen 181 steuerpflichtige juristische Personen mit einem Gesamtsteuerbetrag von 977 753 M, auf die Stadt Karlsruhe 85 mit 243 896 M; in den Städten Freiburg, Pforzheim und Heidelberg gibt es zusammen 66 einkommensteuerpflichtige juristische Personen mit einem Steuerbetreffnis von insgesamt 140 754 M. Die Einkommensteuerbeiträge der juristischen Personen sind in ihrem Ausfall den Schwankungen der wirtschaftlichen Konjunktur unterworfen. Eine ganze Anzahl hierhergehöriger Unternehmungen schließt alljährlich ohne Reingewinn, Zuwendungen zu den Reserve- und Erneuerungsfonds, Abschreibungen u. dergl. ab.

In ihrem Gesamtergebnis ergebiger für das Land sind die Vermögenssteuern der juristischen Personen; sie bringen im Berichtsjahr 1911 nahezu 900 000 M mehr ein als die Einkommensteuer. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Kreis und die Zahl der Steuerpflichtigen viel größer ist, u. a. schon deshalb, weil außer den Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, den Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Gewerkschaften und Konsumvereinen auch die übrigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die politischen Gemeinden und die rechtsfähigen Vereine mit ihrem Vermögen zur Steuer herangezogen werden und den juristischen Personen im Vermögenssteuergesetz die offenen Handels- und Kommanditgesellschaften gleichgestellt sind. Von dem Gesamtertragnis der Vermögenssteuer fließen die offenen Handels- und Kommanditgesellschaften, die politischen Gemeinden und sonstigen juristischen Personen allein zusammen 47,9%.

Nach den Ergebnissen der Vermögenssteueranlagung für 1911 sind unter der Gesamtzahl der überhaupt Steuerpflichtigen des Landes (382 305) 11 049 juristische Personen, davon 480 Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, 579 Gesellschaften m. b. H., 353 Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, 5 Gewerkschaften, 2149 offene Handels- und Kommanditgesellschaften, 1677 politische Gemeinden (Gemeindefürsorge) und 5806 sonstige juristische Personen, wie rechtsfähige Vereine u.dgl. Das steuerbare Vermögen dieser Steuerpflichtigen beziffert sich nach Ausscheidung des abzugsfähigen Betrags der Schulden in Höhe von 544 116 248 M von der Summe der in das Vermögenssteuerkataster aufgenommenen Steuerwerte (3 227 403 058 Mark) auf 2 683 286 810 M oder 28,3% des steuerbaren Vermögens aller Pflichtigen überhaupt. Hieraus ergibt sich ein Vermögenssteuerertrag der juristischen Personen von 2 681 039 000 M, aus dem bei einem Steuerfuß von 11 Pfennigen ein Steuerertrag von 2 949 142,90 Mark oder 28,6% des Gesamtsteuerertragnisses von 10 319 725,90 M fließt. Das durchschnittliche Steuerbetreffnis eines zur Vermögenssteuer Pflichtigen beläuft sich bei den Aktiengesellschaften usw. auf 2481,12 M und ihr Gesamtsteuerbetreffnis auf 1 190 935,90 M, bei den Gesellschaften m. b. H. auf 454,41 M bzw. 283 105,15 M, den Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auf 233,65 M bzw. 82480,20 Mark, den Gewerkschaften auf 183,48 M bzw. 91740 M, den offenen Handels- und Kommanditgesellschaften auf 304,03 M bzw. 653 358,75 Mark, den politischen Gemeinden auf 283,35 M bzw. 475 178 M und bei den sonstigen juristischen Personen auf 48,77 M bzw. 283 167,50 M. Dabei ist zu beachten, daß die badischen Gemeinden mit ihrem Kapitalvermögen nicht zur Vermögenssteuer veranlagt sind.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Oktober 1911 gnädigt bemogen gefunden, dem ehemaligen Oberbürgermeister Heinrich August Bilabel in Heidelberg das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Oktober 1911 gnädigt bemogen gefunden, dem Kapellmeister Friedrich Köhler in Berlin und dem Pianisten Eduard Nisler in Paris das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bemogen gefunden, dem Direktor der Zellstoff-Fabrik Waldhof, Geh. Kommerzienrat Karl Haas in Mannheim, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes des Kaiserlich Russischen St. Annenordens zu erteilen.

Mit Entschließung Großh. Ministertums des Kultus und Unterrichts vom 4. Oktober 1911 wurde Registrator Ferdinand Weil bei dieser Besörde aus dem staatlichen Dienst entlassen.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 18. Oktober d. J. wurden Oberkassationskontrolleur August Suhm in Rastatt nach Krotzingen und Eisenbahnschreiber Karl Christian in Heidelberg mit der Amtsbezeichnung Stationskontrolleur nach Rastatt versetzt.

Karlsruher Strafhammer.

A Karlsruhe, 21. Okt. Sitzung der Staatsammer II. Vorsitz: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Am recht ernste Sache handelte es sich bei der Anklage, welche einen kaum dem Knabenalter erreichbaren Burschen, den 16 Jahre alten Tagelöhner Karl Weiler aus Rastatt, auf die Anklagebank brachte. Der Angeklagte hatte mit dem kurzzeit flüchtigen Blechner Eidelwein zwei Einbruchsdiebstähle verübt. Weiler hielt sich bis Ende August bei seinen Eltern in Rastatt auf. Er arbeitete in der Waggonfabrik zu Rastatt bei einem Tagelohn von 2,50 Mark und hatte somit ein für sein Alter gutes Auskommen, das umso mehr, als er zu Hause wohnte und lebte. Eines Tages lernte Weiler den 20 Jahre alten Blechner Eidelwein kennen, der ihn beredete, seine Stellung aufzugeben und mit ihm einen „Diebesausflug“ zu machen. Weiler erklärte sich sofort mit diesem gefährlichen Plane einverstanden. Am 30. August verließen sie in aller Frühe Rastatt. Auf dem Rade Eidelweins wurde die Reise angetreten; dieser saß auf dem Sattel und fuhr,

während Weiler auf dem Ausprungsteig stand. Der Weg ging zunächst nach Marzell und von dort nach Conweiler. Hier wurde der erste Einbruch ausgeführt. In der Nacht vom 30. auf 31. August stiegen sie in die Wirtschaft zum „Köhle“ ein. Sie stahlen aus dem Wirtshauslokal Nahrungsmittel, Zigarren, Zigaretten, ein Rebaillon, einen kleinen Geldbetrag, einen Meterstab und zwei Flaschen Sekt, im Gesamtwert von 55 Mark. Im Rudrad des Eidelwein wurde die Beute verladen, dann fuhren beide nach Langenalb. Sie trafen auch da eine „Köhle“ wirtschaft und beschloßen, da sie das erste „Köhle“ mit so gutem Erfolg besucht hatten, in dieser Restauration ebenfalls einzutreten. Der Weg ging hier wieder durchs Fenster. In dieser Wirtschaft stahlen die beiden Diebe Schwaren und Zigarren im Werte von 30 Mark und aus der von ihnen erbrochenen Büfettasse 25 Mark. Ein Nachbar hatte sie einsteigen sehen und schlug Alarm. Eidelwein und Weiler ergriffen darauf die Flucht. Ersterem gelang es, zu entkommen, während Weiler abgefaßt wurde. Dieser erhielt heute für seine Teilnahme an der geschilderten Diebstehreise 3 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Unteruchungshaft.

In geheimer Sitzung wurde gegen den Zahntechniker Otto Gustav Jutz aus Pforzheim wegen Stillschleifersverbrechens, Beförderung und Beihilfe zur Abtreibung, die Kontoristin Friedrike Engelsberger aus Weiskirch und die Luise Diez aus Langenalb wegen verführter Abtreibung, sowie die Sophie Herb geb. Diez aus Langenalb wegen Beihilfe zur Abtreibung verhandelt. Das Gericht verurteilte Jutz zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, die Engelsberger und Diez zu je 2 Monaten, die Herb zu 14 Tagen Gefängnis.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Sielefeld's Hofbuchhandlung, Viebermann u. Cie., Karlsruhe.

Lustige Bilderergänzungen und allerlei Humore. Gezeichnetes und Gedichtetes von Wilhelm Busch. Zweite, um einen dramatischen Scherz erweiterte Auflage, mit dem vollständigen Text einer von Busch gedichteten „Operette“, die am Münchener Hoftheater und am Berliner Friedrich-Wilhelmstädtischen mit Erfolg in den letzten Jahren aufgeführt und — da Busch's Autorität nicht genannt war — völlig vergessen wurde. Herausgegeben von Rudolf Wll. Preis gebunden, in Leinen-Broschurband großen Formats, 6 Mark. Verlag von Walthers Fiedler, Leipzig.

Betrachtungen über Fahrten und Havarien der Zeppelin-Luftkrieger, sowie Vorschläge zum Bau und Betrieb von Motor-Luftschiffen fassen Systems von Franz Vöhlbold. Mit einer Skizzenatlas. Preis 80 Pfennig. Verlag Gebrüder Knauer, Frankfurt a. M.

Der elektrische Landwirt. Ein Merkbüchlein in Frage und Antwort. Von Diplom-Ingenieur A. Wiehe, Oberingenieur in Halle a. d. Saale. Verlag von Julius Springer in Berlin. Preis 40 Pfennig. Vollständiger Opernführer durch die Repertorien nebst Einführungen, geschichtlichen und biographischen Mitteilungen. Herausgegeben von Johannes Schöke. 3. Auflage 4 Mark. (Geschenk-Ausgabe in vornehmem Kobleinband 5 Mark) S. Modes Verlag, Berlin W.

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Organ des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung. Schriftleitung: Clara Sander, Elise Birminghamhaus, beide in Köln. Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe. Jährlich 10 Hefte in Hoch-Quart mit zahlreichen Abbildungen und Zeichnungen auf Kunstbruderpapier, sowie Schnittmusterbogen. Preis fürs Jahr 6 Mark, fürs Halbjahr 3 Mark. Probehefte unentgeltlich und portofrei.

In der Hofverlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig, sind erschienen: Wie ich mich selbst wieder jung machte im Alter von sechzig Jahren, oder Was ist Flechtigerismus? Von Horace Fletscher, deutsch von Julius Müller. Preis 30 Pfennig, 4. Auflage.

Die Selbstheilung zur Heilung chronischer Krankheiten. Von Dr. med. Kühner, Arzt und Amtsarzt z. D. Preis 80 Pfennig.

Neu aufgenommen: Tuch-Gamaschen :: in allen Farben :: modernste Ausführung Das Tragen eleganter Gamaschen entspricht nicht nur der gegenwärtigen Mode, sondern sie verbinden auch Eleganz mit Hygiene. :: Schuh-Haus :: 16491 H. Sandauer Kaiserstraße 183. Telephon Nr. 1588.

Rudolf Wieser Kaiserstrasse 153 Osiris-Trikot-Unterkleider nebst 16545 anderen vorteilhaft best sitzenden :: Qualitäten. ::

Der Likör der Pères Chartreux Ist aus allen Prozessen in Deutschland siegreich hervorgegangen und wird mit nebenstehender Doppelkette versehen zum Verkauf gebracht. Letztere dient dazu, die Identität der Produkte durch die Identität der Fabrikanten zu garantieren. In der Tat wurde nichts anderes geändert, als der Ort der Herstellung und ist daher von nun an nebenstehende Flasche zu verlangen, um den echten Chartreuse-Likör zu erhalten, der in Tarragona von den Pères Chartreux nach ihrem berühmten, ihnen allein bekannten Rezept, u. mit genau denselben Pflanzen, wie ehemals, hergestellt wird. Alleinverreter für Elsaß-Lothringen, Großherzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen: Stromeyer-Lauth Strassburg i. Elsaß.

Trinken Sie statt des teuren Vorkaffees, je nach Ihrem Geschmack „Malzkaffee Turmberg“ von feinstem Kaffeebohnen oder 15218.54 „Kiefer's Kornkaffee“ hocharomatisch, wohlgeschmeckt Zu haben in allen besseren Geschäften. Durlacher Malzfabrik, G. m. b. H. Karlsruhe und Durlach (Baden).

Darlehen in Höhe von 250 Mk. nur von Selbstgeber per sofort gesucht gegen monatl. Rückzahl. von 20 Mk. Gute Sicherheit vorhanden. Angebote unt. Nr. 333952 an die Expedition der „Bad. Presse“ e. b.

Die jg. Blondine, welche letzten Donnerstag mitt. 1 u. 2 Uhr nachm. mit Begleiterin von Cos bis Karlsruhe im Speisezimmer des D. Jugs saß, wird angelegentlich gebeten, ihr, nebst Angabe b. Erkennungszeichen zur Weiterbeförd. an den jg. Herrn, der ihr gegenüber saß, in der Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 333913 niederzulegen.

Zwei groß. Brillantringe, sehr schöne Steine, 16535.31 eine goldene Repetieruhr, sehr schwer, billig abzugeben. Fianleibankstr. 25

Pianino, vorzügl. Instrument, billig abzugeben. 333012.22 Heint. Müller, Wilhelmstr. 4a, part. Zu verkaufen: 1 Kinderstuhl z. Aufklappen, 1 runder Bumentisch, 1 kleiner Wäschewagen und 1 Kinderwagen, für Wied. o. Zeitungs-träger geeignet. Näheres 333738 Karlsruhe-Beiertheim, Gebhardstr. 43, III., links. Ein noch neuer Herd m. Kupferkessel wegzugshalber zu verkaufen. 333965 Turmstr. 7d (Cafe Bauer), 4. St. v. Gut erhaltener Damen-Mantel, Größe 44, sowie elegant. Wiberpels preiswert abzugeben. 333959 Amalienstraße 27, 2 Treppen.

Kaufe fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Jahle sehr gute Preise. Komme l. Kauf. Sal. Gutmann, Bähringerstraße 23. 333933 Ober-Primaner od. Abiturienten gesucht für französische Nachhilfsstunden an Untersekundaner, 3 mal wöchentlich, abends. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 333919 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schneeschuhe, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. Off. u. Nr. 333918 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche gut erhaltenen, gebrauchten Kaffenschränk. Offerten unter Nr. 333924 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hund zu verkaufen! Ein Jähriges schwarz u. weiß gezeichnetes Bündchen, sehr wachsam. Zu erfragen Schützenstr. 59, 3. Stod Hinterhs. 333926

Sportwagen, fast neu, billig zu verkaufen. 333951 Akademiestraße 71, part.

Als willkommenes Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke

empfehlen eingerahmte Bilder. Grosse Auswahl. Billige Preise.

E. Büchle Kunsthandl. und Rahmenfabrik Kaiserstrasse 149.

Hitze und Sterblichkeit.

St. A. Karlsruhe, 23. Oktober. Wie schon aus den monatlichen Nachweisungen über die Bevölkerungsbewegung ersichtlich war, hat die übergroße Hitze dieses Jahres besonders ungünstige Einwirkungen auf die menschliche Gesundheit gehabt.

Union-Stuttgart schlägt Alemannia-Karlsruhe 5:2

1. Karlsruhe, 23. Okt. Der Karlsruher Fußballklub Alemannia hatte gestern Union Stuttgart zu Gäste. Bei herrlichem Wetter und möglichem Besuch traten sich die beiden genannten Vereine auf dem Alemanniaparkplatz bei Klein-Ruppurr gegenüber.

Nach der Pause ist Alemannia im Spiel kaum wieder zu erkennen. Die Mannschaft bringt nur ganz selten den Ball vor das Tor der Gäste und zeigt eine große Unentschlossenheit.

Beide Vereine ließen die Feinheiten und Bornehmheit im Spielfeld vermissen, wie man sie von erstklassigen Mannschaften sonst gewöhnt ist.

Aus den Nachbarländern.

Neustadt a. d. S., 17. Okt. Es ist köstlich, was in der Zeit des „Federweihen“ in unserem Weingebiet alles passiert.

Ludwigshafen a. Rh., 23. Okt. Zu einem schweren Straßenkampf zwischen bekannten Henschlöfer Rowdies kam es in der vorletzten Nacht in einer Wirtshaus in der Friesenheimerstraße.

Bad Rippoldsau Akt.-Gesellschaft.

Die Gläubiger der 5% Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft vom Jahre 1910 im Gesamtbetrag von 400.000.— werden hiermit zu einer am

Samstag, den 11. November 1911, nachmittags 3 Uhr

in Karlsruhe in Baden im Hotel Friedrichshof stattfindenden

Versammlung

ergeben eingeladen. Tages-Ordnung: Beschlußfassung über Abänderung des Rückzahlungsmodus der Teilschuldverschreibungen.

Zur Teilnahme an der Versammlung und der Abstimmung sind nur diejenigen Gläubiger berechtigt, welche ihre Schuldverschreibungen spätestens am zweiten Tage vor der Versammlung bei der Reichsbank oder bei einem Notar hinterlegt haben.

Das Stimmrecht kann durch Bevollmächtigte, welche mit schriftlicher Vollmacht versehen sind, ausgeübt werden.

Rippoldsau, den 21. Oktober 1911.

Der Vorstand.

Otto Goeringer. 16550.2.1

Theater.

Die Dame mit blau und weiß geist. Kost. Kleid, Auto-Wäsche mit weißem Schleier tragend, welche heute früh 9 Uhr nach dem Theater ging, wird höf. gebeten, ihren im Namen bekannt zu geben unter Nr. 333951 an die Exped. der „Bad. Presse“.

In unserer Expedition lagern folgende B.-Offerten:

Table with 4 columns: Lot number, Price, and other details for various items.

feinste Tafelbirnen

eigene Zucht, versch. Sorten gemischt zu 12. — per Ztr., Böhmerbirnen zu 12. — per Zentner, Kochbirnen Nr. 9. — ab Stat. Neustadt a. d. S. 333961

Geschw. Becker, Neustadt a. d. S., Grandweilertshof.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, flotten

Zeichner

für unser Architektur-Büro, nicht unter IV. Kurs. 9925a.2.1

Rudolph & Fischer, Architekten, Wiesloch i. B.

Kommis-Gesuch.

Flotter Stenograph und Maschinenschreiber auf das Büro einer Fabrik gesucht. Alter 17 bis 18 Jahre. Eintritt 1. Januar 1912 ev. früher. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. unter Nr. 9878a an die Exped. der „Badischen Presse“.

Zwei Reisende

auf hohe Provision sofort gesucht. Vorzustellen 6-8 u. 12-2 Uhr. 333954 Kaiserstr. 69, 3. Stod.

Tüchtiger Ladnerin

für sofort oder auf 1. November gesucht. 333968 Bad. Bäckerei und Konditorei P. Drollinger, Kaiserstr. 235.

geeignete Vertreter

Erle, deutsche Margarinefabrik, die sowohl Konditorei- und Schmelz-Margarine als auch Kinderfett fabriziert, sucht 9911a.2.1

Dauernde Existenz,

früher reell und solid, mit einem jährl. Einkommen bis 6-7000 Mk. soll von leistungsf. Fabrik einem treuf. Herrn übertragen werden.

Monogrammpräger

wird zur Unterstützung des Brägemeisters per sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an 9934a

Schreier & Co., Fürth b. Nürnberg, Zugspapierfabrik.

Zeitungsträgerin

durchaus ehrlich und zuverlässig, bei hohem Lohn für die Weiskstadt gesucht.

Zu melden in der Expedition der „Badischen Presse“.

Pferdebursche,

möglichst gebieter Kavallerist, guter Pferdepfleger und Reiter an 2 Pferden zum sofortigen Eintritt gesucht, der auch Hausarbeiten mitübernimmt.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 16594 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gausburischen

stadtkundig, ehrlich, fleißig, sucht 16517

Mehrerische Buchhandlung

Kaiserstr. 13.

Gesucht per 1. Novbr.

gute, selbständige, saubere Köchin.

von Dr. Rumpf, Villa Rumpf (nicht Sanatorium), Ebersteinburg bei Baden-Baden. 9867a.2.2

Ein Küchenmädchen

sofort gesucht. 16525.2.2 Café Metropol, Kaiserstr. 25.

Gesucht

sofort oder 1. November zuverlässig.

Mädchen,

das Kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Zweitmädchen vorhanden. Gute Zeugnisse erforderlich. Angebote an 9820a.3.3 Frau Oberl. Schneider, Mörchingen i. Lothr.

Stellen-Gesuche.

Stellung sucht tüchtiger, gesunder, reeller Mann, Anfang 50, als Verwalter, Kassier, Portier usw. Reunion kann gestellt werden.

Zum Nachtragen

von Geschäftsbüchern in seinen Abendstunden empfängt sich ein Kaufmann mit sehr schöner Handschrift. Off. unt. Nr. 333921 an die Exped. der „Badischen Presse“ erboten.

Kassierer

oder Beschäftigung in Bureau oder Laden, eventl. übernimmt dieselbe eine Filiale, schöne Handschrift, gut über. Reunion bis 400 Mk. kann geleistet werden. Gefl. Offerten unter Nr. 333924 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Frau sucht Stellung

als Haushälterin oder sonstige Beschäftigung sofort oder 1. Novbr. Offerten unter Nr. 333985 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Witwe sucht Näharbeit

zu Hause als Nebenbeschäftigung. Offerten unter Nr. 333979 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einfaches Mädchen, welches Kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt u. gute Zeugnisse hat, sucht Stelle zu Heiner Familie auf 1. November. 333930 Zu erf. Schillerstr. 25, II. L.

Vermietungen.

Büro- und Magazins-Räumlichkeiten

in Mitte der Stadt, sowie Fabrikraum mit Büro in der inneren Südstadt sind zu vermieten. Näheres Däubler Akademiestraße 28. 16565.28.16

Schöne 3 Zimmerwohnung

in ruhigem Hause wegzugehen zu vermieten. Zu erf. unt. Nr. 333982 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Verkehrstr. 36, part., febl. 3 Zimmerwohnung

mit Erker, schöner Küche und reichlichem Zubehör verleihschaffbar als bald oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 16252.3.1

Poststraße 44, 4. Stod. ist eine freundl. 4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sof. od. später zu verm. Näheres bei IV. L. H. H. Wollg.

Wohn- u. Schlafzimmern,

gut möbliert, ohne vis-à-vis, jahrelang von Assistenten der Hochschule bewohnt, bei ruhiger Familie an besseren Herrn zu vermieten. 2.1 333949 Bernhardtstr. 8, 3. St., E.

Gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavier

zu vermieten. Amalienstraße 27, 2 Treppen. 333953

Gut möbl. Zimmer in schöner Lage

billig zu vermieten. 333954 Poststr. 160a, II.

Freundlich möbl. Zimmer bei kleiner Familie

zu vermieten. 333952.1 Adlerstraße 4, 6. Stod.

Ein Mansardenzimmer mit Kochofen

möbl. oder unmöbl. sofort zu vermieten. Näheres Schillerstraße 14, 2. St. 333975

Obststraße 21, 2. Stod. ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten.

333983 Körnerstraße Nr. 57 ist ein schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn oder Dame sofort zu vermieten. 16548

Sammstr. 3, 1. Etage, ist eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmern

zu vermieten. 333977

Leffingstraße 25, II., elegante Wohn- u. Schlafzimmern

zu vermieten. 333942

Kutlstraße 26 ist ein gut möbl. ungeniertes Zimmer

sofort billig zu vermieten. 333942

Hintheimerstraße 24, part., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

333986

Schillerstraße 41, III., wird für Mansardenzimmer ein anständ. junger Mann als Mitbewohner gesucht.

333937

Badstraße 11, Vorderb., 3. Stod., ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

333930

Fähringerstraße 18, II., möbliert. Zimmer an ein solides Fräulein zu vermieten.

333925

Miet-Gesuche.

Student solid, sucht schönes, möbl. Zimmer, Sonnenseite, möglichst mit Klavier, Nähe Hochschule. Gefl. Off. unt. Nr. 333920 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zerstehende oder freierwerbende Wohnungen und Geschäftslöke

vermieten Sie rasch auf ein Inserat in der „Badischen Presse“ und dabei im Verhältnis am billigsten, da die „Badische Presse“ trotz ihrer unerreichten hohen Auflage die Karlsruher Vermietungsanzeigen zu einem ermäßigten Preis berechnet; außerdem finden Vermietungsanzeigen, die in der „Badischen Presse“ erschienen sind, kostenlose Aufnahme im Karlsruher Wohnungsanzeiger, der wöchentlich mehrmals in der ganzen Stadt an Interessenten gratis verteilt wird.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!



in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blondend weiße**, völlig geruchlose Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

Das ein **Pfund-Paket** kostet nur **25 Pfennige**.

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttert geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser teurer, unvergesslicher Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager, Bruder und Onkel

Herr Josef Rebholz

Grossherzogl. Hofoffiziant

heute morgen 7/7 Uhr nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in seinem 61. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 23. Oktober 1911.

In tiefstem Schmerze:

Maria Anna Rebholz, geb. Vollmer
Familie Druffel, Mannheim, und 4 Enkel
Familie Wismann, Bergzabern, u. 1 Enkel
Karl Rebholz
Emma Rebholz, geb. Jenne
Frida Rebholz
Josef Rebholz B33971

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 1/2 3 Uhr.
Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute früh 7 Uhr unser lieber Vater und Großvater

Johann Ewald, Wagner

im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Ewald,
Heinrich Ewald.

Karlsruhe, den 23. Oktober 1911.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Friedhof-
tabelle aus. — Trauerhaus: Gerwigstraße 46. B33934

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine un-
gehlückte, liebe Frau und Mutter, unsere gute Tochter,
Schwieger und Schwägerin

Anna Lönne

geb. Braun

Sonntag abend 10 Uhr im Alter von 23 Jahren in die
Ewigkeit abzurufen. 16549

Bulach, den 23. Oktober 1911.

Um stille Teilnahme bitten

Caspar Lönne, Gärtner

und **Sind**

Familie Heinrich Braun

zum **Samm. Bulach**

Familie Lönne.

Die Beerdigung findet Dienstag, 24. Okt., nachmittags
5 Uhr, vom Trauerhaus, Hauptstraße 22, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten
die traurige Mitteilung, daß
unser liebes Kind

Friedrich

im Alter von 8 Jahren nach
kurzer Krankheit unerwartet
schnell verschieden ist.

Karlsruhe, 22. Oktober 1911.

In tiefer Trauer:

Anton Lorenz u. Frau.

Die Beerdigung findet Dienst-
tag nachmittag 3 Uhr von der
Friedhofkapelle Mühlburg aus
statt. Trauerhaus: Gerwig-
straße 4c. B33965

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, daß
unser gute, liebe, treue-
sorgte Schwester

Klementine Tereze Kunz

Note Kreuz-Krankenschwester
heute früh 4 Uhr nach kurzem,
schwerem Leiden sanft ent-
schlafen ist. B33987

Die trauernden Hinter-
bliebenen:

Frau Rosa Dienst,

geb. **Kunz,**

Karlsruhe, Frankfurt, 1911.

Trauerhaus: Wilhelmstr. 34.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1

Einzelne Anzeigen-Preise

Einfamilienhäuser

für 12—18000 Mark 5.5

Bauterrain

zu 2.50—5 Mk. p. qm, schön

gelegene, Gas, Wasser und

Kanalisation, nahe am Wald

bei einem Acker. 15420

Hotelbauplatz

mit Konzeption, direkt vis-à-

vis bedeutender Bahnhöfe

Wittelsbach. Konkretenlos.

Direkte Liebhaber oder Ver-

mittler beliebigen Anfragen

unter L. 4018 an Haasen-

stein & Vogler, A.G., Karlsru-

ruhe zu senden. Vermittler

erhalten hohe Provision.

Welches Ehepaar

nimmt gesund. Mädchen (2

Mon. alt, dist. Geburt) an

Kindesstatt an. Geil. Offert.

unter A. 2164 an Haasen-

stein & Vogler, A.G., Mann-

heim erbeten. 9837a.3.3

Seirat!

Wer vermittelt, gutt. Kauf-

mann, 37 J., prot., Mitt-

haber eines Manufaktur-

warengeschäft. (Süddeutschl.)

ballende Parite? 3.3

Geil. Offert. unter M. C. 3850

an Haasenstein & Vogler,

A.G., München. 9836a

Für 1. Januar 1912 wird

von erst. Manufakturwaren-

Geschäft d. deutsch. Schweiz

ein durchaus 9930a

tüchtiger u. selbständiger

erst. Verkäufer

solche ein jüngerer, perfekter

Dekorateur

u. Verkäufer erst. v. 1. Dez.

für die Abt. Montant

besteht. Französl. Sprach-

kenntnisse erwünscht. 8.1

Geil. Offerten mit Bild,

Zeugnisabschriften und Ge-

haltungsansprüche an Chiffre

N. 6770 Q. an Haasen-

stein & Vogler, Basel erb.

Berträter gesucht

von leistungsfähiger

Geldschrankfabrik.

Nachweis von Geldschrank-

bau wird honoriert. Offerten

unter J. 10196 an Haasen-

stein & Vogler, A.G., Frank-

furt a. M. 9932a

Betriebs-

Kapital

erhalten durch Akzepten-
tausch Firmen

oder Bankier prompt, zeit

und distret. Offert. unt. M. M. 8311

bei Rudolf Mosse, München. 9922.1

Herren- und Damen-Fahrrad,
gute Marke, billig abzugeben.
Durlacherstr. 59, III. B33682

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise wohlthuender

Teilnahme beim Heimgang unserer lieben

Schwester 16540

Fräulein

Clementine Wolff

danken herzlich im Namen der Familie

C. Brauer, geb. Wolff

Marie Wolff.

Karlsruhe, Grafenstaden, den 23. Oktober 1911.

Gastwirtschafts- Verpachtung.

Der Gasthof zum
„Badischen Hof“

(Realtrecht) mit vorzüglichem
gewöhnlichem Keller ist wegen
Wegzugs des bisherigen

Wirts alsbald zu verpachten.
Bedingungen, auch wegen
eventuellen Verkaufs eines

Teils des Anwesens, stehen
zur Verfügung. 9914a

Konstanz, 21. Okt. 1911.

Der Stadtrat:
Hauld.

Gebirge kauft

nur Dienstag, den 24. Okt. 1911
Karlsruhe 41. 3. Stad. Vorderstr.

Verloren

ein goldenes Armband von d.
Königsplatz, bis Hauptbahnhof.

Der redliche Finder wird gebeten,
solches gegen Belohnung abzugeben

B33976 Winterstraße 52, 3. St.

Verloren

wurde Samstag abend ein Geld-
beutel mit 70 Mark Inhalt vom

Rheinhafen bis Mühlburg.
Der redliche Finder wird ge-

beten, denselben im Fundbüro
gegen gute Belohnung abzugeben.

Wasserkraft gesucht. Angeb.
unt. D. 4. Rudolf

Mosse, Freiburg i. B. 9908a.2.1

Dampfhebel,

3/4 Hm. Dampfspannung, 40

Quadratmeter Heizfläche, noch

gut erhalten, wegen Minderung

des Betriebs billig zu verkaufen.

Sanatorium Konstanzerhof,
Konstanz. 9981a

Sehr billig zu verkaufen:
engl. Pfeiffel mit Roth, Matraze

u. Bolster, best. Chiffonier, Tru-

meau, Best. guter Blüschdman,
Regulat., Zimmer- u. Küdentisch,
Schirmständer, Joh. Bilder. B33941

Karl-Friedrichstr. 19, II. r.

Billig zu verkaufen:

Schöne pol. halbr. Pfeiffel, guter

Roth, Bolster, ganz neue Ober-

matraze 88 u. desgl. 32 u. 28 H.

Röh. Körnerstr. 30, Hof. B33968

Neues Fahrrad

erstklass. Marke, bill. zu verkaufen.

B33970 Waldstraße 14.

Gebraucht. Kopierpresse

billig zu verkaufen. B331771

Gottesackerstraße 1, II. l.

Ein fast neuer. B33990

Herd

ist wegen Umsatz sof. zu verkaufen.

Das. Uhlensstraße 35, III. rechts.

Photogr. Vergrößerungsapparat

und Stativ, sowie sonst verschied.

Photogr. Sachen zu verkaufen. Rab.

B33957 Mheinstr. 63, 4. St.

Schweizer-Anzug, gut erhalten,
billig zu verkaufen. B33944

Wielandstr. 10, II., Bbbs., II.

Rehpinischer

Hühner 2 Monate altes Tierchen,
billig abzugeben.

Offerten unter Nr. B33822 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zwei gute, weiße

Saamen-Siegen

zu verkaufen. B33988

Naheres Bismardstraße 67.

m. Kübel 1,70 m gr.

Seigenbaum, Kattcen u. a. billig
zu verkaufen. B33834

Dumboldstr. 26, IV. II.

Kartoffeln.

Vorzügl. weiße Speisekartoffeln besorgt

Sally Baum aus Frankfurt a. M.

9931a.3.1 Adresse: z. St. Hotel Russie, Zilit.

Kommt alle

in das neu eröffnete

„Café zum Gutenbergplatz“

nächste Nähe der Dragonerkaserne. B33973

Angenehmer Aufenthalt. Aufmerksame Bedienung.

Zahlreichen Besuch erbittet

Leni Reinhardt.

Schwemmsteine

in den Größen: ca. 25/12/6 1/2, 25/12/7 1/2, 25/12/9 1/2, 25/14/12, 25/16/14,
30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe,
schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.

Bimssand-Cementdielen

mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.

Bimssand (Bimskies)

leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm-
und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privat-
häuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwendet. Mit
näheren Angaben siehe gerne zu Diensten.

Preise billigst. Auf Wunsch kombinierte Ladungen.

Versand ab Urmitz, Neuwied und Karlsruhe Hafen.

Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe i. B.,

Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen. 10753

Gesellschafter und Verkäufer des Rhein. Schwemmsteinsyndikates.

Wer

etwas zu kaufen sucht,

etwas zu verkaufen hat,

eine Stelle sucht,

eine Stelle zu vergeben hat,

etwas zu mieten sucht,

etwas zu vermieten hat

inferiert am erfolgreichsten und
billigsten in der

Badischen Presse

Expedition:

Ede Sammlerstr. und Zirkel.

Pferde-Teppiche

per Stück M. 1.—, 1.40, 1.60,

1.80, 2.—, 2.20, 2.40, 2.60,

2.80, 3.—, 3.50, 3.80, 4.—,

4.50, 4.80, 5.—, 5.50, 5.80,

6.—, 6.40, 6.50, 6.80, 7.—,

7.50.

Versand gegen Nachnahme.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Arthur Baer

Karlsruhe

Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch

6.1 Telephon 783. 16542

Parallelführungen

für Reichtliche sehr billig. B33900

Waldstraße 14. Berthold.